

# Bedienungsanleitung TSE 6401 Software System



Sehr geehrter Kunde,

vielen Dank, dass Sie sich für die **TSE 6401 Software System** entschieden haben.

Die Konfiguration und Verwaltung der kompletten Schließanlage erfolgt über die Software TSE 6401 System. Zusätzlich können über die Software ab der Version 4.1 mit dem USB Adapter ab Version 2.1 BURG-WÄCHTER Wertbehältniselektroniken TRSE 6000 und TRSE 6000 FP (Tresorsysteme) verwaltet werden. Die Besonderheiten, die bei der Verwaltung der Wertbehältniselektroniken zu beachten sind, werden in einem separaten Kapitel erläutert. Bitte lesen Sie hierzu auch die Bedienungsanleitung TRSE 6000 und TRSE 6000 FP.

Ab der Softwareversion 4.2 lässt sich auch die komplette Verwaltung der Fingerprints realisieren.

In Verbindung mit dieser Software können u.a. zusätzlich auch die letzten 2400 Ereignisse pro Zylinder bzw. die letzten 1000 Ereignisse pro Wertbehältniselektronik ausgelesen werden.

Über die TSE System Software können bis zu 250 Benutzer und 200 Schlösser programmiert werden.

Je nach Version der einzelnen Schlösser erfolgt die Bedienung über einen Pin-Code, E-Key, Fingerscan oder eine Transponderkarte (Gastkarte).

Es können alle Transponderkarten, die den Standard ISO 15693 und ISO 14443 A unterstützen, verwendet werden.

Eine permanente Funkverbindung zwischen Zylinder und Software ist nicht notwendig

Für die Übertragung von Daten ist eine Verbindung zwischen dem USB Adapter und dem Computer über die USB Schnittstelle notwendig. Zum Senden von Daten sollte eine maximale Funkentfernung von max. 25m (typischer Wert) eingehalten werden. Diese ist abhängig von der Umgebung und kann somit variieren.

Alle Übertragungen von Daten laufen bidirektional, also sowohl vom Funkschlüssel zum Schloss oder Computer, von der Tastatur zum Schloss und vom Computer zum Schloss als auch umgekehrt. Die Kommunikation der sicherheitsrelevanten Daten ist AES verschlüsselt.

Um Gastkarten zu beschreiben und einzulesen bzw. um Fingerscans zu programmieren benötigen Sie die **TSE 6203 Enrollment Unit**.

Die Software ist netzwerkfähig. Für die Verwaltung bzw. Programmierung der Schließanlage über Netzwerk (LAN, WLAN, WAN) wird zusätzlich eine **TSE 6205 NETWORK UNIT** oder der **TSE 6204 ADAPTER TCP/IP** inklusive einem externen USB zu TCP/IP Konverter benötigt.

Über die Software können Sie ebenfalls Hotelanwendungen und Objekte steuern und verwalten. Die hierzu nötigen Informationen erhalten Sie in separaten Kapiteln. Zunächst werden die allgemeinen Anwendungen beschrieben. Hier erfahren Sie wie Benutzer erstellt und verwaltet werden, wie z.B. Timer erstellt und einzelnen Gruppen zugewiesen werden und die Datenübertragung abläuft.

Die Spezialisierung einer Hotel- oder Objektenwendung erfolgt gesondert, wobei die Grundfunktionen jeweils identisch sind.

# INHALTSVERZEICHNIS

|          |  |           |
|----------|--|-----------|
| <b>1</b> | <b>INSTALLATION UNTER WINDOWS XP, WINDOWS VISTA UND WINDOWS 7.....</b>                                     | <b>5</b>  |
| <b>2</b> | <b>INITIALISIERUNG.....</b>  | <b>6</b>  |
| 2.1      | Umstellung Zylinder TSE 6000 auf die Anwendung TSE 6000 HOTEL Code.....                                    | 8         |
| 2.2      | Umstellung Zylinder TSE 6000 auf die Anwendung TSE 6000/ + Gastkarten Hotel.....                           | 9         |
| 2.3      | Umstellung Zylinder TSE 6000 auf die Anwendung TSE 6000 HOTEL Code/ + Gastkarten Hotel.....                | 11        |
| 2.4      | Umstellung Zylinder TSE 6000 auf die Anwendung TSE 6000/ + Gastkarten Objekt.....                          | 12        |
| <b>3</b> | <b>PROGRAMMIERUNG VON WERTBEHÄLTNISELEKTRONIKEN.....</b>   | <b>13</b> |
| <b>4</b> | <b>PROGRAMMSTART.....</b>  | <b>16</b> |
| 4.1      | Auswahl Funkkanal.....   | 18        |
| 4.2      | Benutzerverwaltung.....  | 19        |
| 4.3      | Einstellung Schaltuhr.....   | 22        |
| 4.3.1    | User-Timer.....  | 23        |
| 4.3.2    | Permanent Timer.....   | 25        |
| 4.3.3    | Timer Setup.....   | 25        |
| 4.4      | Einstellung Kalender.....  | 26        |
| 4.4.1    | Permanent Feiertags- und Urlaubskalender.....  | 26        |
| 4.4.2    | Feiertags- und Urlaubskalender.....  | 27        |
| 4.5      | Zugangsrechte.....   | 27        |
| 4.6      | KeyID.....   | 28        |
| 4.6.1    | E-Key/Switch anlernen.....   | 28        |
| 4.6.2    | Transponder anlernen.....  | 29        |
| 4.6.3    | E-Key/Switch suchen.....   | 30        |
| 4.6.4    | Transponder suchen.....  | 30        |
| 4.6.5    | E-Key/Switch synchronisieren.....  | 30        |
| 4.6.6    | Fingerprintverwaltung.....   | 31        |
| 4.7      | Einstellung Schlösser.....   | 34        |
| 4.7.1    | Auswerteeinheit anlernen.....  | 37        |
| 4.7.2    | Manuelle Eingabe.....  | 40        |
| 4.7.3    | Konfiguration.....   | 40        |
| 4.7.3.1  | Zuweisung einer TSE Einheit an einen TSE 6106 CARD-READER bzw. einer TSE 6000-Tastatur ab Version 4.9..... | 40        |
| 4.7.3.2  | Signaltöne der Leseinheit.....   | 42        |
| 4.7.3.3  | Energieoptionen/Random Funktion.....   | 42        |
| 4.8      | Datenübertragung.....  | 44        |
| 4.8.1    | Übertragung der Daten.....   | 44        |
| 4.8.1.1  | Übertragung der Daten über die Menüleiste.....   | 45        |
| 4.8.1.2  | Zur Übertragung der Daten über die Tabelle.....  | 47        |
| 4.8.2    | Auslesen der Historie.....   | 48        |
| 4.8.3    | Änderung des Administratorcodes.....   | 50        |

|             |   |           |
|-------------|---|-----------|
| <b>4.9</b>  | <b>Historiendaten anzeigen .....</b>  | <b>50</b> |
| <b>4.10</b> | <b>Einstellungen.....</b>   | <b>50</b> |
| <b>5</b>    | <b>SONDERFUNKTIONEN BEI NUTZUNG DER HOTEL-/OBJEKTANWENDUNGEN ...</b>                  | <b>51</b> |
| <b>5.1</b>  | <b>Hotelanwendungen mit Gastkarten.....</b>   | <b>51</b> |
| 5.1.1       | Timer Setup.....  | 52        |
| 5.1.2       | Einstellung Türschlösser .....  | 54        |
| 5.1.3       | Programmierung der Gastkarten .....   | 55        |
| 5.1.4       | Kartenverlust bei Hotelanwendungen .....  | 56        |
| <b>5.2</b>  | <b>Unterschiede der Objektverwaltung mit Gastkartensystem zur Hotelanwendung.....</b> | <b>57</b> |
| 5.2.1       | Zuweisung der Türen .....   | 57        |
| 5.2.2       | Besuchergruppen .....   | 58        |
| 5.2.3       | Kartenverlust.....  | 60        |

## 1 Installation unter Windows XP, Windows Vista und Windows 7

Systemvoraussetzungen: Windows XP, Windows Vista oder Windows 7 in Standardkonfiguration, USB-Port.

Installation der Treiber und der Software:

CD einlegen, die Treiber und die Software installieren sich automatisch. Sollte dies nicht geschehen muss die

### TSE\_System.exe

mit einem Doppelklick im Explorer ausgewählt und die Installationsabfolge von Windows durchgeführt werden.

Sollten sich die Treiber bereits auf Ihrem Rechner befinden, werden diese erkannt und es erscheint das folgende Fenster:

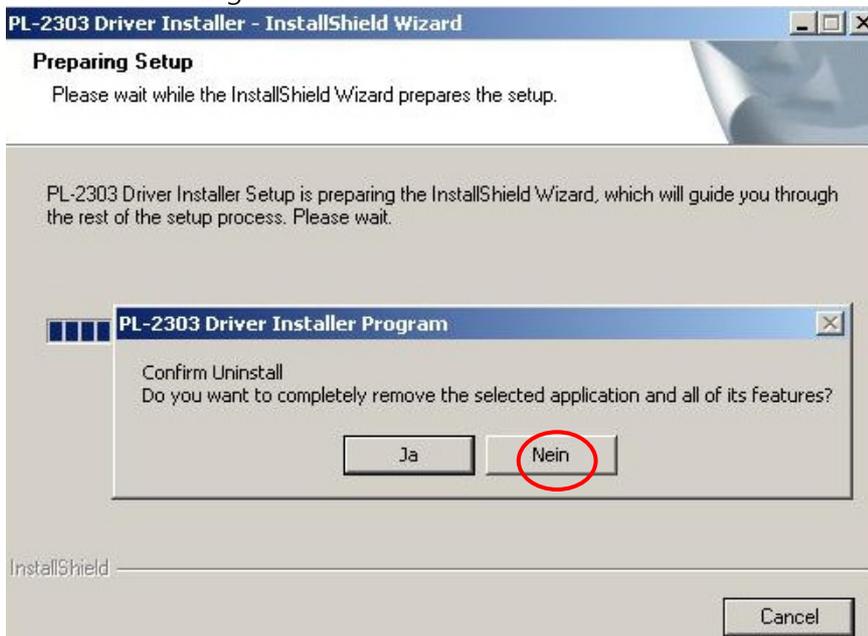


Abb. 1: Installationsende

Verneinen Sie diese Abfrage und folgen sie den weiteren Anweisungen.

Nach erneutem Booten des Rechners, muss der USB Adapter einmal an den USB-Port des Rechners angeschlossen werden, um vom System erkannt zu werden.

Bei Treiberproblemen können diese manuell installiert werden. Sie finden alle notwendigen Treiber im Installationsverzeichnis. Führen Sie hierfür die Datei

### PL2303\_Prolific\_DriverInstaller\_v110.exe

aus und folgen Sie den Anweisungen.

Die Installation ist abgeschlossen. Sie können nun mit dem Programm arbeiten.

## 2 Initialisierung

Über die **TSE Software System** können Benutzer mit unterschiedlichen Öffnungsmedien verwaltet werden. Ebenso lassen sich Objekt- und Hotelanwendungen realisieren. Zu den Öffnungsmedien zählen:

- Pin Code
- Elektronische Funkschlüssel TSE E-Key
- Fingerscan
- Transponderkarten (Benutzerkarten oder Gastkarten)
- Bei den Transponderkarten werden zwei verschiedene Arten von Karten unterschieden, die **Benutzerkarte** und die **Gastkarte**.

Bei einer Benutzerkarte handelt es sich um eine Transponderkarte, die wie ein Pin Code zum Öffnen von Schlössern benutzt wird. Dieser Karte können Timer- und Kalenderfunktionen zugewiesen werden, sie gelten von dem Datum ihres Anmeldens an das System bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie **aktiv** wieder aus dem System entfernt werden.

Anders verhalten sich Gastkarten. Hierbei handelt es sich ebenfalls um Transponderkarten zum Öffnen von Schlössern. Diese sind aber nur für einen bestimmten Zeitraum gültig (z.B. vom 02.03.10 bis zum 03.03.10 oder am 15.02.10 von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr). Danach verlieren sie **automatisch** ihre Gültigkeit.

Über die **TSE 6203 ENROLLMENT UNIT** \*können Transponderkarten an die Software angelernt werden. Sollten Sie mit Gastkarten arbeiten, **müssen** die Schlösser vor der Anwendung bezüglich ihrer vorgesehenen Anwendung initialisiert werden. Gleiches gilt für Hotelanwendungen mit einem Gastcode. Für alle anderen Anwendungen ist **keine** Initialisierung notwendig. Die Initialisierung erfolgt über das Programm **TSE 6000 Setup-Software**.

Dieses Programm ist separat zu starten und befindet sich im Ordner TSE\_Setup.

Da dieses Programm in der Regel nur bei der Erstinstallation ausgeführt werden muss, besteht keine Verknüpfung zum Startmenü oder zum Desktop.

Zur Initialisierung starten Sie bitte das Programm **TSE 6000 Setup Software**.

**Bitte beachten Sie, dass während der Initialisierung keine weiteren BURG-WÄCHTER USB Adapter (Enrollment Unit, Netzwerkadapter) angeschlossen sind.**

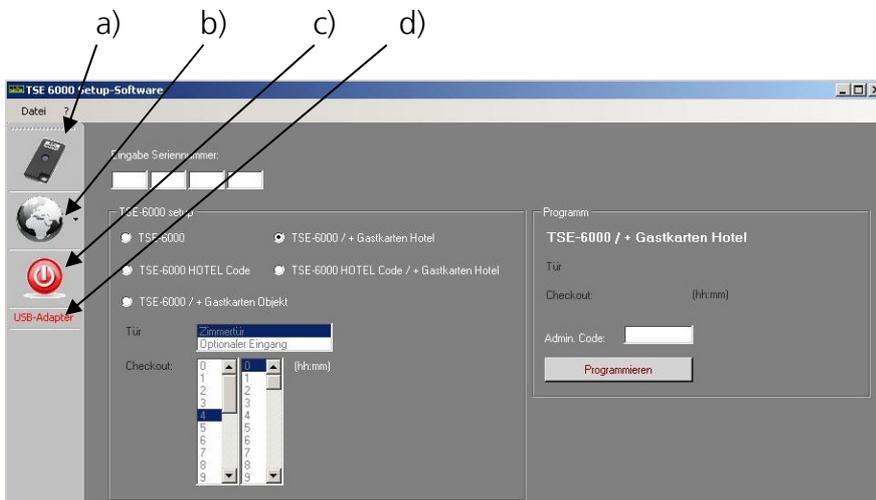
Sollten Sie eine Fehlermeldung, ähnlich der dargestellten,



**Abb. 2: Fehlermeldung**

beim Starten der TSE 6000 Setup Software bekommen, muss die **Microsoft.NET Framework 2.5.exe gestartet werden**. Diese befindet sich auf der CD.  
Danach lässt sich die Anwendung problemlos starten.

Bei Ausführung der TSE6000\_Setup.exe erscheint folgendes Fenster:



**Abb. 3: TSE 6000 Setup Software**

Über die Symbole auf der linken Seite haben Sie folgende Einstellmöglichkeiten:

Symbol a)

Hierüber können Sie eine manuelle Einstellung der USB-Ports vornehmen. Bei Auslieferung ist die automatische USB-Porterkennung aktiviert.

Symbol b):

Hierüber können Sie verschiedene Sprachen auswählen.

Symbol c)

Beim Anklicken dieses Symbols verlassen Sie die TSE 6000 Setup-Software

Symbol d)

Hierüber wird Ihnen angezeigt, ob der im Lieferumfang enthaltene USB System Funkadapter eingesteckt ist. Ist dies der Fall, so erscheint der USB-Adapter Schriftzug in grün, ansonsten erscheint dieser in rot.

**Für eine Datenübertragung muss der gültige USB Adapter angeschlossen sein!**

Die einzelne Zuweisung der Schlösser (Initialisierung) erfolgt durch:

- Die Eingabe der Seriennummer und



**Abb. 4: Eingabe Seriennummer**

- Auswahl des TSE 6000 Setup bezüglich der Initialisierung der Schlösser

Folgende Auswahlmöglichkeiten für die Initialisierung der Zylinder stehen zur Verfügung:

- TSE 6000 (Rücksetzung der Datenbank.)
- TSE 6000 HOTEL CODE (reine Hotelanwendung: Nutzung des System in Verbindung mit Gastcode)
- TSE 6000/+ Gastkarten Hotel (Hotelanwendung mit Gastkarten)
- TSE 6000 HOTEL CODE/+Gastkarten (Hotelanwendung mit Gastcode **und** Gastkarten)
- TSE 6000/+ Gastkarten Objekt (Objektanwendung mit Gastkarten)

**Achtung: Bei einer (Neu-) Initialisierung werden immer alle Benutzerdaten gelöscht.**

Dabei ändert sich je nach Auswahl beim Setup der Schlösser die Oberfläche für weitere Eingaben.

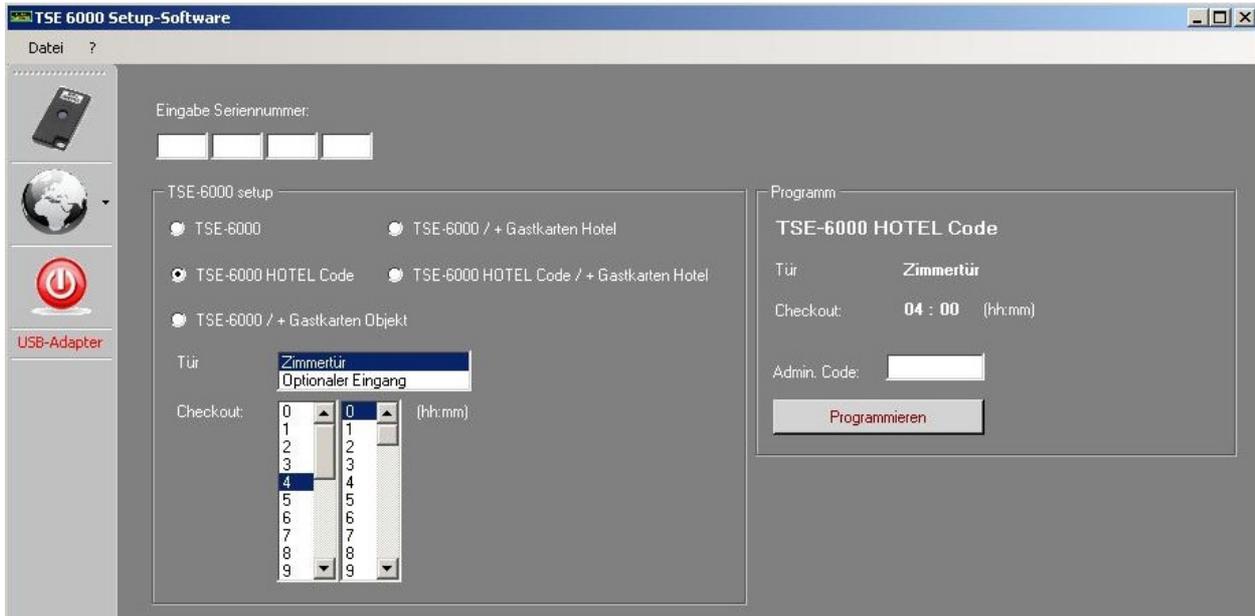
## 2.1 Umstellung Zylinder TSE 6000 auf die Anwendung TSE 6000 HOTEL Code

Zur Umstellung des Zylinders TSE 6000 auf die jeweilige TSE 6000 HOTEL Code Anwendung gehen Sie bitte wie folgt vor:

Geben Sie die Seriennummer des zu programmierenden Zylinders in die Software ein. Die Seriennummer liegt der Verpackung bei. Sollten Sie diese nicht mehr haben, können Sie sich die Seriennummer über die Tastatur des jeweiligen Zylinders anzeigen lassen.

Genauer hierzu erfahren Sie unter der Rubrik *Tastatur anlernen*.

Stellen Sie nun entsprechend auf z.B. TSE 6000 HOTEL Code um. Das Software Setup Fenster sieht wie folgt aus:



**Abb. 5: Initialisierung Zylinder**

Sie erkennen, dass Sie nun in der Lage sind, eine Auswahl unter *Tür* und unter der *Checkout* Zeit zu machen. Bei der Auswahl im Bereich *Tür* wird zwischen

- Zimmertür und
- Optionalem Eingang (Gemeinschaftstüren)

unterschieden.

Bei der Zimmertür handelt es sich um die Tür des Gastzimmers, der optionale Eingang beschreibt Gemeinschaftstüren zu denen dem Gast Zutritt gewährt werden kann (z.B. Haupteingangstür, Tür zum Wellnessbereich, Garage,...).

Zusätzlich wird hier durch Auswahl noch die Checkout Zeit der Gäste festgelegt. Nach dieser Zeit erlischt automatisch die Gültigkeit des Zutritts.

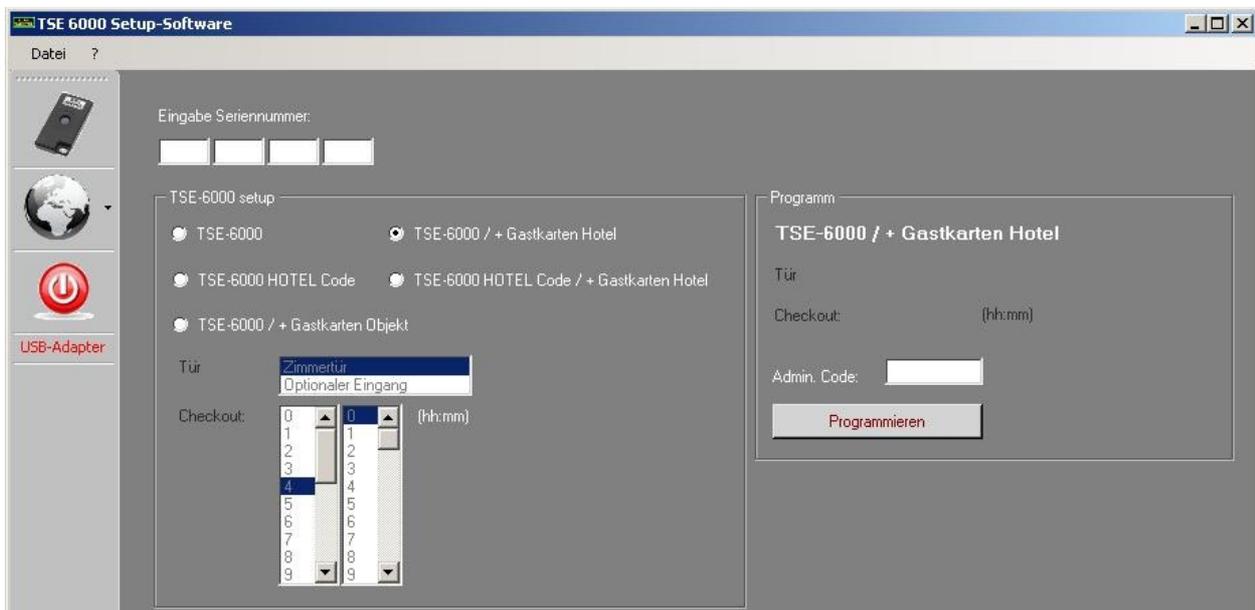
Geben Sie nun den Administrator Code ein und drücken sie auf Programmieren Einzelheiten erfahren Sie in der Anleitung **TSE HOTEL**.

## 2.2 Umstellung Zylinder TSE 6000 auf die Anwendung TSE 6000/ + Gastkarten Hotel

Zur Umstellung des Zylinders TSE 6000 auf die Gastkarten Hotelanwendung gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Geben Sie die Seriennummer des zu programmierenden Zylinders in die Software ein. Die Seriennummer liegt der Verpackung bei. Sollten Sie diese nicht mehr haben, können Sie sich die Seriennummer über die Tastatur des jeweiligen Zylinders anzeigen lassen. Genaueres hierzu erfahren Sie unter der Rubrik *Tastatur anlernen*.

- Stellen Sie nun entsprechend auf TSE 6000 / + Gastkarten Hotel um, geben den Administratorcode ein und drücken auf *Programmieren*.



**Abb. 6: Initialisierung Zylinder**

Bei dieser Gastkartenanwendung werden automatisch die Felder für die Türauswahl und die Auswahl der Checkout Zeit inaktiv. Die entsprechenden Einstellungen werden in der Software vorgenommen.

## 2.3 Umstellung Zylinder TSE 6000 auf die Anwendung TSE 6000 HOTEL Code/ + Gastkarten Hotel

Die Einstellung auf TSE 6000 HOTEL/+ Gastkarten Hotel ist eine Kombination aus den Modi TSE 6000 HOTEL Code und TSE 6000/ +Gastkarten Hotel. Die Initialisierung erfolgt analog.

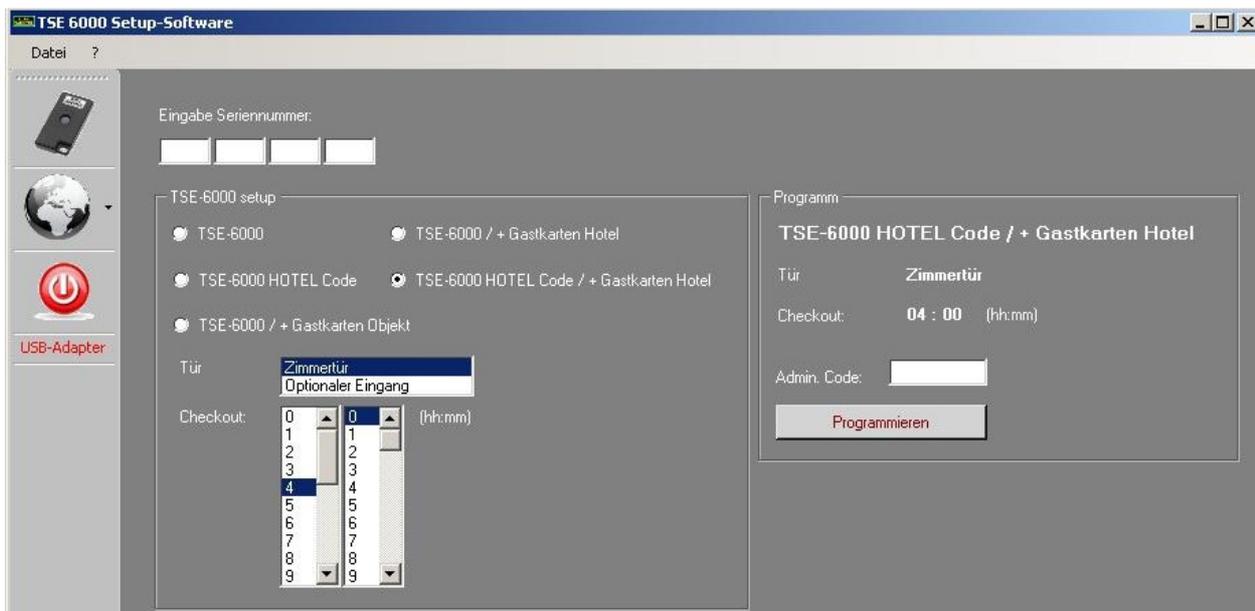


Abb. 7: Initialisierung Zylinder

Sie erkennen, dass Sie nun in der Lage sind, eine Auswahl unter *Tür* und unter der *Checkout* Zeit zu machen.

Diese Eingaben sind wichtig, wenn die Zylinder für Hotelcode Anwendungen genutzt werden. Sollten Gastkarten programmiert werden, erfolgt diese Zuweisung in der Software. Die Elektronik kann selbständig zwischen den beiden Anwendungen unterscheiden.

Bei der Auswahl im Bereich *Tür* wird zwischen

- Zimmertür und
- Optionalem Eingang

unterschieden.

Bei der Zimmertür handelt es sich um die Tür des Gästezimmers, der optionale Eingang beschreibt Gemeinschaftstüren zu denen dem Gast Zutritt gewährt werden kann (z.B. Haupteingangstür, Tür zum Wellnessbereich, Garage...).

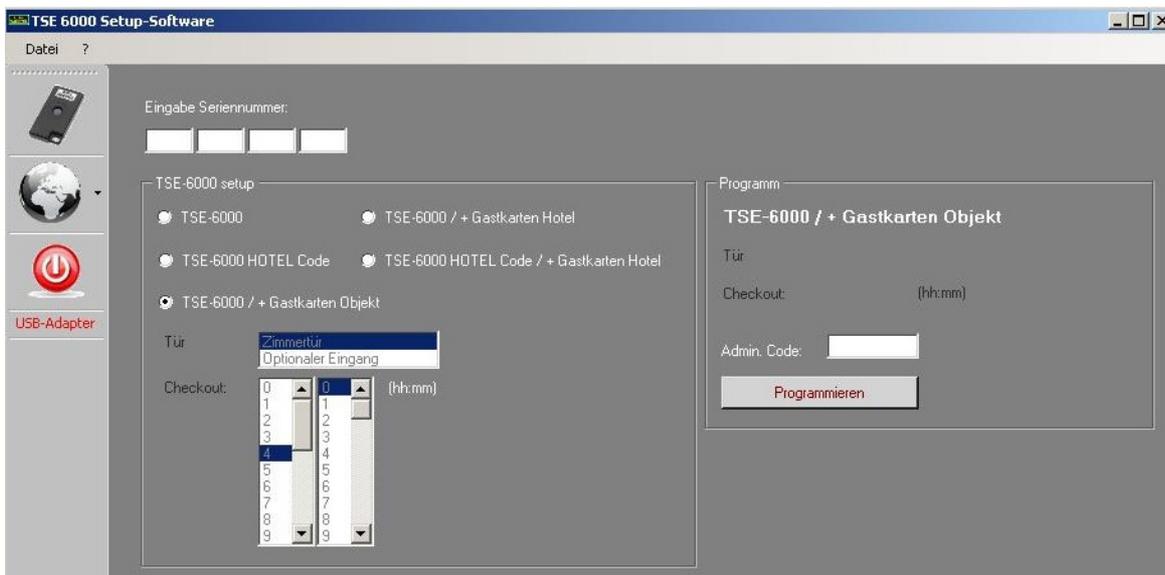
Zusätzlich wird hier durch Auswahl noch die Checkout Zeit der Gäste festgelegt. Nach dieser Zeit erlischt automatisch die Gültigkeit des Zutritts.

Nach erfolgter Initialisierung Sie können nun die **TSE 6401 Software System** starten.

## 2.4 Umstellung Zylinder TSE 6000 auf die Anwendung TSE 6000/ + Gastkarten Objekt

Zur Umstellung des Zylinders TSE 6000 auf die Gastkarten Objktanwendung gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Geben Sie die Seriennummer des zu programmierenden Zylinders in die Software ein. Die Seriennummer liegt der Verpackung bei. Sollten Sie diese nicht mehr haben, können Sie sich die Seriennummer über die Tastatur des jeweiligen Zylinders anzeigen lassen. Genaueres hierzu erfahren Sie unter der Rubrik *Tastatur anlernen*.
- Stellen Sie nun entsprechend auf TSE 6000 / + Gastkarten Objekt um, geben den Administratorcode ein und drücken auf *Programmieren*.



**Abb. 8: Initialisierung Zylinder**

Bei der Objktanwendung werden automatisch die Felder für die Türauswahl und die Auswahl der Checkout Zeit inaktiv.

Außerdem werden die Türen automatisch bei der Zuweisung als optionale Eingänge ausgewiesen.

### 3 Programmierung von Wertbehältniselektroniken

Über die Software kann neben der Verwaltung von Zutrittsstüren auch Wertbehältniselektronik verwaltet werden. Für diese Verwaltung gelten abweichende Bedingungen, die im Einzelnen in diesem Kapitel bzw. an den entsprechenden Stellen in der Software beschrieben werden. **Bitte lesen Sie hierzu auch die Bedienungsanleitung TRSE 6000 und TRSE 6000 FP.**

**Achtung:** Bei der Verwaltung von Wertbehältniselektronik über die Software müssen die Daten auf einem Wechseldatenträger gespeichert werden. Ein Speichern auf dem Computer ist nicht zulässig, und wird daher vom System nicht zugelassen.

Sollten Sie Daten einer Wertbehältniselektronik über die Software verwalten und das Programm nicht von einem Wechseldatenträger aus starten, erhalten sie folgende Fehlermeldung:

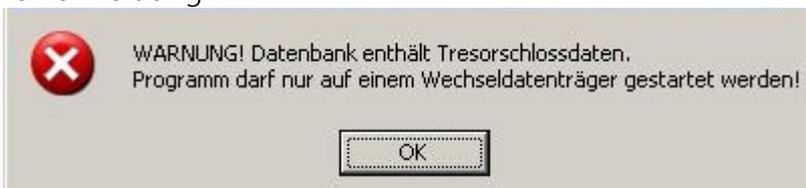


Abb. 9: Wechseldatenträgerhinweis

Starten Sie das Programm von einem Wechseldatenträger.

Das System erkennt ebenfalls, wenn der DAT Ordner vom Wechseldatenträger auf die Festplatte des Computers kopiert wurde, und verweigert den Zugriff.

Der Wechseldatenträger ist nach der Programmierung an einem sicheren Ort (z.B. einem Tresor) aufzubewahren. Bitte beachten sie, dass Verknüpfungen der Software zum Desktop bzw. zum Startmenü nach dem Kopieren auf den Wechseldatenträger nicht mehr existent sind, ggf. aber manuell eingerichtet werden können.

Zum Erhöhen des Einbruchschutzes sind folgende Punkte zu beachten:

Für Schließsysteme mit materiellen Codeträgern z.B. E-Key:

- Der Codeträger ist stets sicher aufzubewahren, so dass er nur dem Berechtigten zugänglich ist.
- Bei Verlust des Codeträgers ist das Schloss unverzüglich auszutauschen oder durch Änderung der Codierung auf eine neue Schließung umzustellen bzw. die Codierung des verlorenen Codeträgers zu sperren/löschen.

Für Schließsysteme mit Codeeingabe:

- Für die Wahl der Codierung dürfen keine persönlichen Daten (z.B. Geburtstag) oder andere Daten verwendet werden, aus denen über die Person des Codeinhabers auf den Code geschlossen werden kann.

- Wird die Codierung schriftlich festgehalten, so ist dieses Schriftstück stets sicher aufzubewahren, so dass der Code nur dem Berechtigten zugänglich ist.

**Achtung: Alle Änderungen des Administratorcodes und der Usercode sind bei geöffneter Tür des Wertbehältnisses durchzuführen**

- Nachdem das Schließsystem auf einen neuen Code umgestellt wurde, muss es bei offener Tür mehrmals mit dem neuen Code betätigt werden.

Bitte beachten Sie, dass die Benutzeranzahl in der Wertbehältniselektronik auf 9 Pincode Benutzer und einen Administrator auf Grund der Schlosssicherheitsklasse, begrenzt ist. Darüber hinaus können bis zu 299 E-Keys an eine Einheit angelernt werden.

Sollten Sie eine Wertbehältniselektronik mit einer Fingerscaneinheit besitzen, können zusätzlich bis zu 20 Fingerscans angelegt werden. Fingerscandaten werden z.Z. direkt an der Tresorelektronik angelernt. Bei einer Programmierung über die Software bleiben diese Fingerscans in der Elektronik bestehen, sofern bei der Übertragung der Daten der Haken bei *Fingescan Daten werden überschrieben!* **nicht** angehakt ist (vgl. Kapitel Datenübertragung).

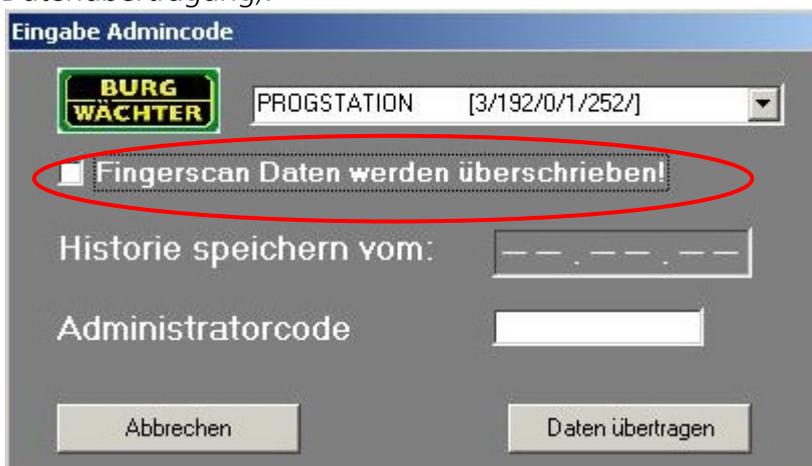


Abb. 10: Abfrage bei der Programmierung

Bei der Programmierung einer Fingerscan –Wertbehältniselektronik muss folgendes beachtet werden:

- Zum Öffnen mit dem Fingerprint müssen mindestens zwei Öffnungsgeheimnisse eingegeben werden; zusätzlich zum Fingerscan muss noch ein weiteres Öffnungsgeheimnis eingegeben werden. Dies könnte ein weiterer Fingerscan sein, aber auch ein Pincode oder ein weiterer E-Key.
- Alle Fingerscans werden im System mit einer Wertigkeit von ½ abgelegt. Um eine Öffnungsbefugnis zu erlangen muss eine Wertigkeit von mindestens 1 erreicht werden. Ein Pincode für die Öffnung muss dann mit einer Wertigkeit von mindestens ½ angegeben werden. Ebenso ist die Öffnung mit einem weiteren Fingerscan (zusammen Wertigkeit von 1) möglich. Das Einstellen der Wertigkeiten (Rechte) entnehmen sie bitte dem entsprechenden Kapitel.
- Bei Wertbehältniselektroniken der Versionen V4.1 und **älter muss das Recht FS+ in der Rechteverwaltung der Software ausgewählt werden. Dies gilt dann sowohl für den Pincode wie auch für den E-Key**

Achtung: Es ist aus Sicherheitsgründen bei der Programmierung über die Software nicht zulässig, alle Öffnungsgeheimnisse einem Nutzer zuzuweisen sobald drei Öffnungsgeheimnisse (Wertigkeit A Fingerscan ist  $\frac{1}{2}$ , Wertigkeit B  $\frac{1}{3}$ , Wertigkeit C  $\frac{1}{3}$ ) verwendet werden.

Beispiel:

Nutzer A hat seinen Finger im System als Öffnungsgeheimnis hinterlegt (Wertigkeit ist  $\frac{1}{2}$ ). Dieser Nutzer kann im System noch mit einem weiteren Öffnungsgeheimnis der Wertigkeit  $\frac{1}{3}$  öffnungsberechtigt sein. Ein Nutzer B benötigt nun ein weiteres Öffnungsgeheimnis mit einer Wertigkeit von mindestens  $\frac{1}{3}$ .

Bei der Datenübertragung wird bei dem Überschreiten der Nutzeranzahl eine Fehlermeldung ausgegeben. Die Zuweisung der Benutzer für eine Wertbehältniselektronik muss dann im Menü Benutzerverwaltung geändert werden. **Ohne Änderung ist keine Datenübertragung möglich.**

## 4 Programmstart

Starten Sie die TSE 6401 Software System.



Abb. 11: Startfenster

Ein grünes Rechteck im unteren linken Bereich des Bildschirm zeigt an, dass ein gültiger USB Adapter an den Computer angeschlossen ist, ein rotes Rechteck bedeutet, dass entweder kein USB Adapter angeschlossen wurde oder die Treiber nicht ordnungsgemäß installiert wurden. Sollte ein gelbes Rechteck zu erkennen sein, wurde ein für diese Software ungültiger USB Adapter angeschlossen (z:B: ein Adapter der für die TSE Software Light ausgelegt wurde).

Das System erkennt automatisch, ob ein für diese Software gültiger USB Adapter angeschlossen ist.

In der Menüleiste können alle Einstellungen vorgenommen werden. Diese werden in den Unterkapiteln näher beschrieben.

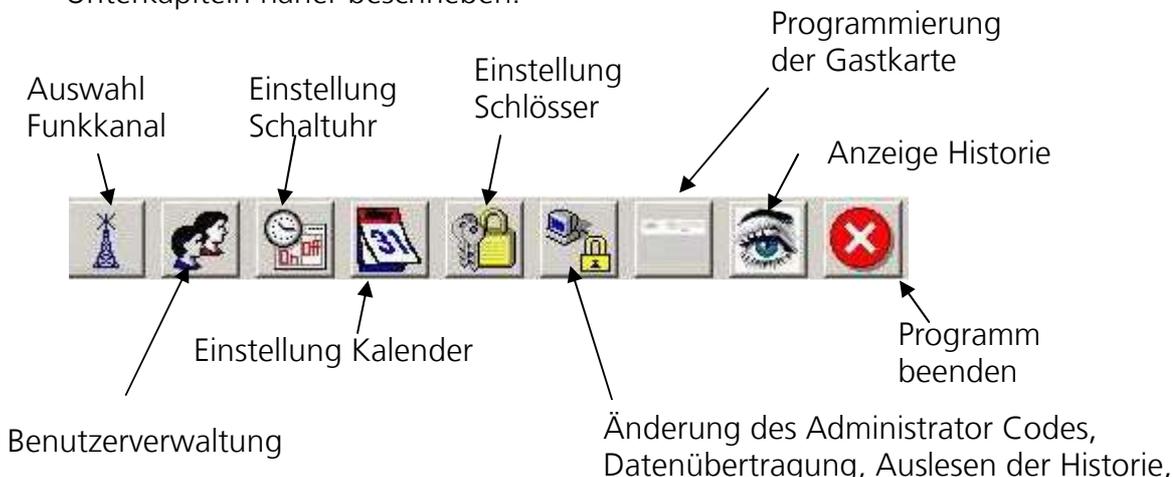


Abb. 12: Menüleiste



## 4.1 Auswahl Funkkanal

In diesem Menüpunkt wird der Funkkanal für die Datenübertragung eingestellt. Dies ist von elementarer Bedeutung, da der hier ausgewählte Funkkanal die Kanaleinstellung der Auswerteeinheit vorgibt.

Über den Menüpunkt *Auswahl Funkkanal* öffnet sich folgendes Fenster:



Abb. 14: Funkkanalwahl

Hier kann nun die Kanalumstellung der Einheiten erfolgen. Im Auslieferungszustand ist immer Kanal 1 voreingestellt. Sollte ein anderer Kanal für die Datenübertragung gewählt werden, so wird dieser bei der Datenübertragung automatisch umgesetzt. Die Datenübertragung erfolgt auf dem neu eingestellten Kanal.

**Achtung:** Der neue Funkkanal sollte, falls vorhanden, vorab über die Tastatur umgestellt werden. Nähere Angaben entnehmen Sie bitte der bei der Tastatur beiliegenden Anleitung.

Ebenso muss der E-Key diesem Funkkanal angepasst werden (Kap. E-Key/Switch synchronisieren).

Hierzu muss im Menü Administrator der Menüpunkt *Admin. Einstellungen Funkkanal* ausgewählt werden. Nach der Eingabe des Administratorcodes kann der Funkkanal geändert werden. **Der im Display der Tastatur angezeigte Funkkanal muss mit dem in der Software gewählten Kanal übereinstimmen. Andernfalls ist eine Datenübertragung unmöglich.**

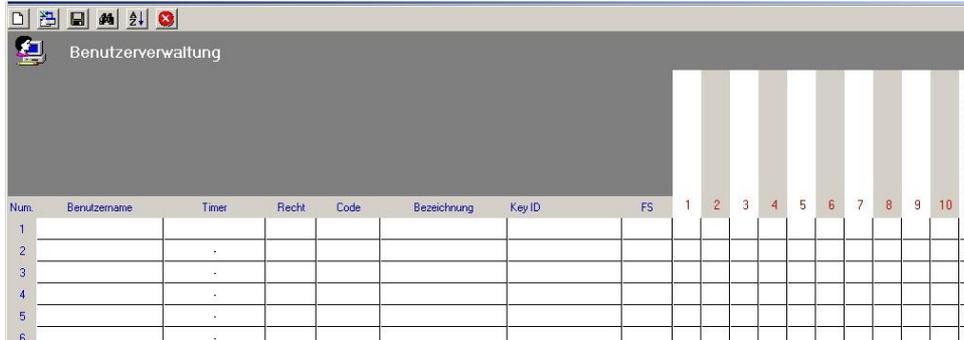
Der in dem Menüpunkt *Auswahl Funkkanal* gewählte Funkkanal zur Datenübertragung wird auf alle Schösser angewandt.

In jedem Fall muss der werksseitig voreingestellte bzw. gewählte Funkkanal über das Icon  abgespeichert werden.

Sollten andere Geräte (z.B. W-LAN, Bluetooth, Bluetooth Headsets, etc.) die Funkübertragung stören, sollte nach Möglichkeit ein Funkkanal im Abstand von drei Kanälen eingestellt werden.

## 4.2 Benutzerverwaltung

Über das Ikon  auf der Startseite gelangt man zu der Benutzerverwaltung. Hier werden die jeweiligen Benutzer editiert:



| Num. | Benutzername | Timer | Recht | Code | Bezeichnung | Key ID | FS | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|------|--------------|-------|-------|------|-------------|--------|----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1    |              |       |       |      |             |        |    |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
| 2    |              |       |       |      |             |        |    |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
| 3    |              |       |       |      |             |        |    |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
| 4    |              |       |       |      |             |        |    |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
| 5    |              |       |       |      |             |        |    |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
| 6    |              |       |       |      |             |        |    |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |

Abb. 15: Benutzerverwaltung

In dem Menü werden Benutzer angelegt und konfiguriert. Es wird z. B. festgelegt, welche Rechte und welcher Öffnungscode einem Benutzer zugewiesen werden. Darüber hinaus können E-Keys bzw. Transponder oder Fingerscans als Öffnungsmedien und Schaltuhren für begrenzten Zutritt dem Benutzer zugeordnet werden.

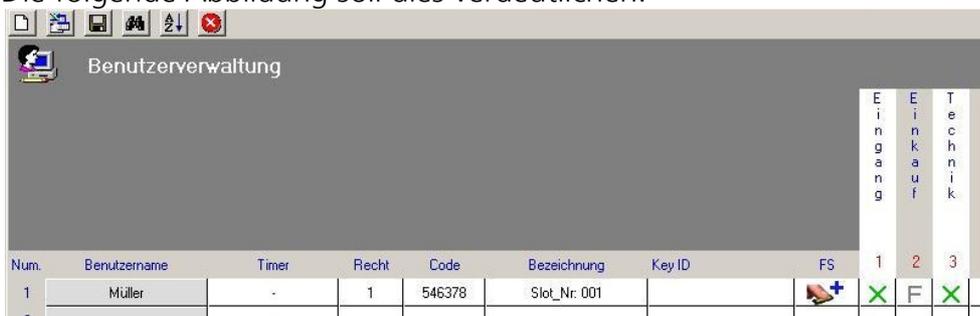
Die horizontale Kopfleiste der Tabelle wird automatisch mit den Schlossnamen belegt, sobald im Menüpunkt *Einstellung Schlösser* Einstellungen vorgenommen worden sind.

Um nun einen Benutzer einem Schloss zuzuweisen, muss unterhalb der Schlösser durch Anklicken eine Zuweisung erfolgen. Unterschieden werden Benutzer mit und ohne Fingerscan. Soll nun ein Benutzer mit Fingerscan einem Schloss zugewiesen werden, so muss zweimal in das entsprechende Feld geklickt werden. Bei einmaligen Klicken erscheint zunächst nur das Symbol , bei weiterem Anklicken erscheint das Symbol . Bei Zuweisung eines Codes, E-Keys und/oder Transponders muss das Symbol  angewählt werden.

**Achtung: Benutzer, die zusätzlich zum Code, E-Key und/oder Transponder ein bestimmtes Schloss mit dem Fingerscan öffnen wollen, sind separat anzulegen.**

Die Zuweisung zu den einzelnen Türen erfolgt unabhängig voneinander, so das ein Benutzer sowohl mit Fingerscan als auch mit den anderen Öffnungsgeheimnissen den Schlössern zugewiesen werden kann.

Die folgende Abbildung soll dies verdeutlichen:



| Num. | Benutzername | Timer | Recht | Code   | Bezeichnung  | Key ID | FS  | 1   | 2   | 3   | 4 |
|------|--------------|-------|-------|--------|--------------|--------|---|---|---|---|---|
| 1    | Müller       | -     | 1     | 546378 | Slot_Nr. 001 |        |  |  |  |  |   |
| 2    |              |       |       |        |              |        |   |   |   |   |   |

Abb. 16: Benutzerverwaltung

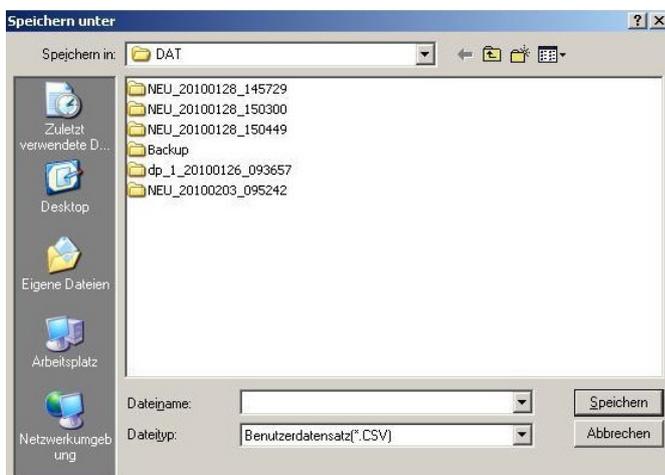
Der Benutzer Müller hat zu den Schlössern Eingang und Technik mit seinem Code die

Öffnungsberechtigung, zum Schloss Einkauf mit seinem Fingerscan.  
 Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die einzelnen Eingabemöglichkeiten innerhalb der Benutzerverwaltung, nähere Informationen gibt es in den Unterkapiteln:

| Auswahlfelder | Eingabe/Auswahlmöglichkeit  |
|---------------|---|
| Benutzername  | Max. 16 Zeichen lang. Nach dem Eintippen des Namens werden die Schaltuhr und das Recht vorbelegt, die im weiteren geändert werden können. (keine Sonderzeichen) z.B. Walter Schmidt |
| Timer         | - (keine Schaltuhr)   |
|               | A   |
|               | B   |
|               | Timer Sets  |
| Recht         | 1 volles, alleiniges Zutrittsrecht  |
|               | 1/2 Zutritt nur mit einer weiteren Person   |
|               | 1/3 Zutritt nur mit zwei weiteren Personen  |
|               | 0 kein Zutritt  |
|               | Admin volles Zutritts- und Programmierrecht   |
|               | FS+ bei Tresorelektronik mit Fingerscaneinheit  |
| Öffnungscode  | 6- stellige Zahleneingabe z.B.: 547896 oder<br>6- stellige Buchstabeneingabe z. B.: Sommer (dies entspricht der Zahleneingabe 766637 auf der Tastatur)                              |
| Bezeichnung   | Identifikation des E-Keys, TSE Switch, Fingerscan bzw. Transponders max. 16 Zeichen lang z.B. Haustuer, beim FS wird eine Slot Nr. vorgegeben                                       |
| KeyID         | Funktion für E-Key, Switch und Transponder Nutzung  |
| FS            | Funktion für das Verwalten von Fingerprints   |

**Abb. 17: Eingabemöglichkeiten Benutzerverwaltung**

Über den Button  haben Sie die Möglichkeit die Daten im CSV-Format für den Druck auszugeben.



**Abb. 18: Speicherfenster**

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Button 
- Speicherort festlegen.
- Datei über z.B. den Editor oder EXCEL öffnen und ausdrucken.

Das Anlernen eines E-Keys, eines TSE Switch bzw. einer Transponderkarte erfolgt ebenfalls über die Benutzerverwaltung. Mit der rechten Maustaste im Feld *Key ID* öffnet sich ein Untermenü. Einzelheiten werden im Kapitel *KeyID* beschrieben.

Die Rechtevergabe wirkt sich auf jedes Identmedium aus!

Nachdem die Konfiguration abgeschlossen ist, wird der Benutzersatz im System über das Icon  abgespeichert.

Über das Icon  werden alle Daten zurückgesetzt.

Zur einfacheren Bearbeitung der Zuordnung der Türen ist es möglich mit Hilfe der Cursortasten mehrere Felder gleichzeitig zu belegen (z. B. zur schnelleren Zuordnung der einzelnen Türen). Hierzu muss der Mauszeiger das Startfeld markieren (nicht anklicken). Mittels der *Shift*-Taste und den Pfeilen werden dann die entsprechenden Felder markiert. Mit *Enter* werden die Felder dann übernommen. Sind diese Felder bereits vorbelegt, kann man zur Entfernung ebenso verfahren, die Funktion arbeitet dann invers. Sollte ein Benutzer komplett gelöscht werden, so geschieht dies, indem im entsprechenden Feld *Benutzername* mit der rechten Maustaste die Funktion *Löschen* ausgeführt wird. Einzelne Felder werden gelöscht, indem das entsprechende Feld markiert und die Funktion *Löschen* (rechte Maustaste) ausgeführt wird.

### 4.3 Einstellung Schaltuhr

Hier werden Zutrittszeiten festgelegt, die später den Benutzern zugeteilt werden können. Werden einem Benutzer keine Zutrittszeiten zugewiesen (das Feld Timer in der Benutzerverwaltung bleibt leer), so ist dieser Nutzer ohne Zeiteinschränkung zutrittsberechtigt.

Es stehen Ihnen zwei Kategorien von Schaltuhren zur Verfügung:

- User Timer – UT (Vergabe von Timern für die Benutzer)
- Permanent Timer – PT (Vergabe von Timer für die Schlösser zwecks Permanentöffnungsfunktion)

Zusätzlich besteht die Möglichkeit im Timer Setup Grundeinstellungen für Gastkartenanwendungen festzulegen.

Über den Button Schaltuhren gelangen sie in die Auswahl der Timer.



Abb. 19: Timer

Die Daten der Schaltuhren lassen sich über den Button  im CSV-Format ausgeben (vgl. Kapitel Benutzerverwaltung).

### 4.3.1 User-Timer

Im Bereich der User-Timer stehen Ihnen 10 verschiedene Zeitfenster (Timer) und 7 Timer-Sets zur Verfügung.

Durch Doppelklick unter der Rubrik *Tag* öffnet sich ein Fenster, welches eine Auswahl an Zeiträumen (Tage) vorschlägt. Wählen Sie mit Doppelklick entsprechend aus. Anschließend geben Sie bitte unter *Beginn* die Zeit ein, ab der die jeweilige Person Zutritt haben soll. Unter *Ende* geben Sie die Zeit ein, wann die Zutrittsberechtigung enden soll.

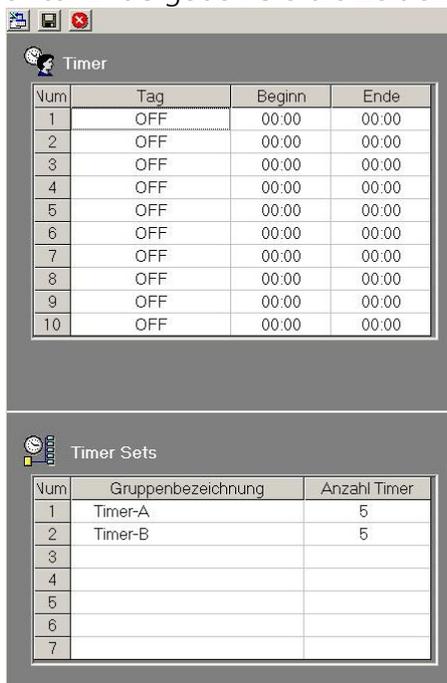


Abb. 20: User Timer

Unter der Rubrik *Timer Sets* sind in Zeile 1 und Zeile 2 das Timer-Set A bzw. B vorgegeben. **Auswerteeinheiten älteren Datums können ausschließlich über diese beiden Sets mit Zutrittszeiten programmiert werden**

In jedem dieser *Timer Sets* können Sie bis zu 5 *Timer* hinterlegen. Die Zeilen 1-5 werden automatisch dem *Timer-A* zugeordnet, die Zeilen 6-10 werden automatisch *Timer-B* zugeordnet.

Wenn Sie mit dem Cursor auf den entsprechenden Timer (hier Timer-A) gehen, öffnet sich ein Fenster in dem die Zeiten der ersten fünf Timer aufgelistet sind. In der gleichen Weise können sie nun den Timer-B belegen.

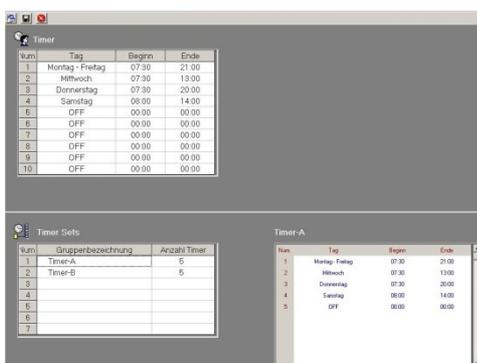


Abb. 21: Timer Sets

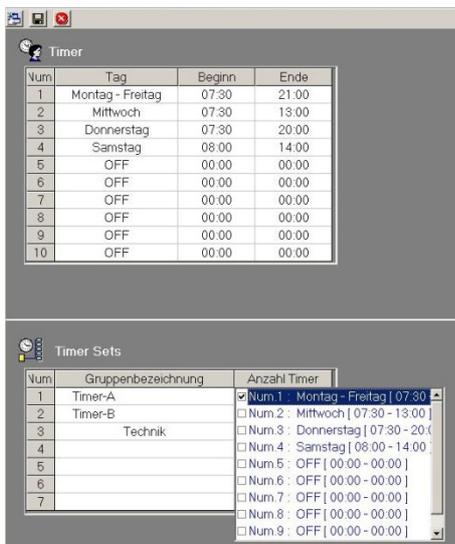
Achtung: Solange kein Zeitfenster festgelegt wird, ist das Schloss für zugeordnete Benutzer unbegrenzt freigegeben.

Bitte beachten Sie, dass bei Überschneidungen der Zeiten im Schloss immer die frühest eingestellte Beginn- bzw. die spätest eingestellte Ende-Zeit berücksichtigt wird.

Der Administrator unterliegt keinerlei Timern und hat **uneingeschränkten** Zugang.

Die restlichen 5 *Timer Sets* stehen für Auswerteeinheiten neueren Datums zur Verfügung.

Mit einem Doppelklick auf das entsprechende Feld in der Spalte *Gruppenbezeichnung*, können Sie hier einen Namen vergeben und durch Rechtsklick im entsprechenden Feld unter Anzahl Timer die gewünschten Timer der Gruppe hinterlegen.



**Abb. 22: Timer Sets**

Sollten keine älteren Auswerteeinheiten vorhanden sein, so lassen Sie *Timer-A* bzw. *Timer-B* einfach unberücksichtigt und verwenden alle 10 *Timer* nach Bedarf.

Die gebildeten *Timer Sets* werden später in der Benutzerverwaltung den jeweiligen Personen hinterlegt!

Bei Auswerteeinheiten der Versionen 3.0 und niedriger, können nur 2 Schaltuhren mit 8 *Timer Sets* programmiert werden.

Speichern Sie Ihre Eingaben und schließen Sie das Fenster.

### 4.3.2 Permanent Timer

Über das Menü *Permanent Timer – PT* haben Sie die Möglichkeit, zeitliche Einstellungen zwecks einer Permanentöffnungsfunktion für die einzelnen Türschlösser einzugeben. Während die Permanentöffnungsfunktion aktiviert ist, ist der Zutritt ohne Identifikation möglich.

Die Schlösser befinden sich in diesen Zeiträumen in einem nicht verriegelten Zustand. Hierfür stehen Ihnen 5 *Timer* und 5 *Timer Sets* zur Verfügung.

Die Programmierung erfolgt genauso wie beim Kapitel **User Timer** beschrieben. Zusätzlich erkennt die Permanentöffnungsfunktion zusammenhängende Schaltuhren. Dies wird am folgenden Beispiel erläutert:

Montag – Freitag   Anfang: 14:00       Ende: 16:00

Montag – Freitag   Anfang: 16:00       Ende: 18:00

Öffnet der Benutzer am Dienstag um 15:33 Uhr die Schließanlage permanent, so würde die Öffnungszeit bis inkl. 18:00 Uhr betragen. Im folgenden Beispiel kann so auch eine Mitternachtsüberschreitung realisiert werden:

Montag – Freitag   Anfang: 22:00       Ende: 23:59

Montag – Freitag   Anfang: 00:00       Ende: 06:00

**Achtung: Um unter *Einstellung Türschlösser Permanent Timer* zuordnen zu können, müssen diese zu *Timer Sets* zusammengefasst werden.**

### 4.3.3 Timer Setup

Diese Funktion benötigen Sie, wenn Sie die Software entweder für Objektenwendungen mit zeitlich begrenzten Gastkarten oder für Hotelanwendungen mit Gastkarten einsetzen. Die für diese Anwendungen notwendigen Grundeinstellungen werden hier vorgenommen. Die Funktionen hierfür werden in einem separaten Kapitel erläutert.

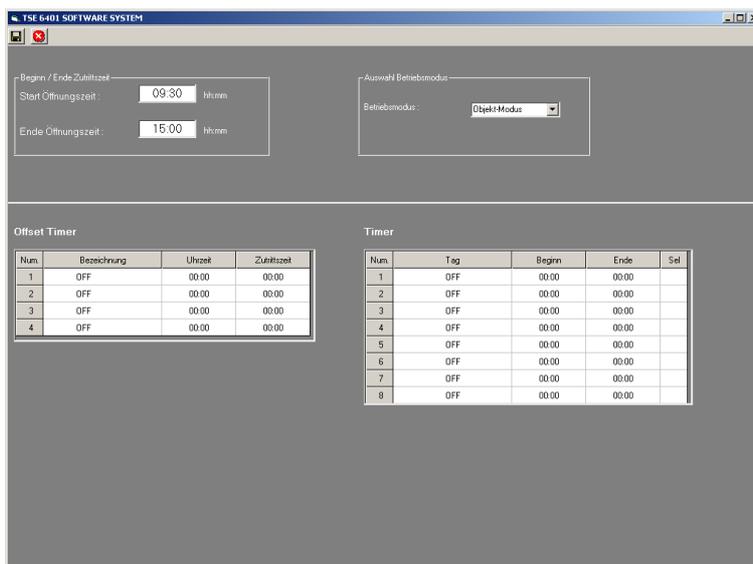


Abb. 23: Timer Setup

## 4.4 Einstellung Kalender

Hier werden Feiertags- und Urlaubskalender angelegt. Dabei kann entweder ein einzelner Tag oder ein Zeitraum ausgewählt werden. Es wird unterschieden zwischen permanenten, also jährlich wiederkehrenden, und Einzelfeiertagen, die sich jährlich ändern. Über den Menüpunkt Kalender können Sie die Kalenderfunktion aufrufen



Abb. 24: Auswahl Kalender

**An den programmierten Feiertagen/Urlaubstagen wird das Schloss für die Benutzer gesperrt, die einer Timer-Funktion unterliegen. Alle anderen Benutzer und der Administrator sind hiervon ausgenommen.**

### 4.4.1 Permanent Feiertags- und Urlaubskalender

Permanente Feiertage liegen fix auf einem bestimmten Datum, wie z.B. Neujahr oder Weihnachten. Sie werden in allen Folgejahren übernommen und brauchen nicht wieder neu programmiert zu werden.



Abb. 25: Permanenter Feiertags- und Urlaubskalender

#### 4.4.2 Feiertags- und Urlaubskalender

Hierbei handelt es sich um einen Kalender mit Einmal-Feiertagen wie z.B. Ostern oder Urlaub. Diese Daten werden nach Ablauf automatisch in der Auswerteeinheit gelöscht. Im Bereich der Software müssen diese manuell gelöscht/geändert werden.

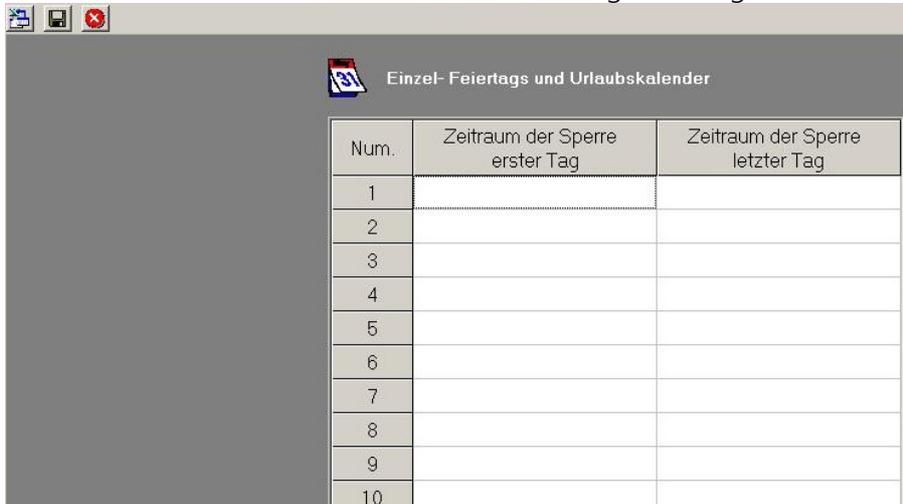


Abb. 26: Einzel Feiertags- und Urlaubskalender

Die Eingaben werden über das Icon abgespeichert.

Die Daten der Kalender lassen sich über den Button im CSV-Format ausgeben (vgl. Kapitel Benutzerverwaltung).

#### 4.5 Zugangsrechte

Die Zugangsrechte werden im Menü *Benutzerverwaltung* konfiguriert und dem jeweiligen Benutzer zugeordnet. Bei der Rechteverwaltung muss zur Zutrittsberechtigung das Gesamtrecht von genau 1 erreicht werden. Ab Version 2.8 der Auswerteeinheit wird die Öffnung auch bei Überschreiten des Wertes 1 zugelassen.

|       |   |
|-------|---|
| 1     | volles, alleiniges Zutrittsrecht  |
| 1/2   | Zutritt nur mit einer weiteren Person   |
| 1/3   | Zutritt nur mit zwei weiteren Personen  |
| 0     | kein Zutritt  |
| Admin | volles Zutritts- und Programmierrecht   |
| FS+   | bei Wertbehältniselektronik mit Fingerscaneinheit der Version 1.0. Bei Wertbehältniselektronikversionen ab 1.1 entfällt dieses Recht. |

Abb. 27: Benutzerrechte

Das Recht **FS+** ist nur bei Wertbehältniselektroniken der Version 1.0 in Kombination mit einem Fingerscan anzuwählen. Bei neueren Versionen erfolgt die Öffnungsberechtigung von Wertbehältniselektroniken mit Fingerscan über die Zugangsrechtevergabe. Die Wertigkeit des Fingerscans wird in der Wertbehältniselektronik mit Fingerscan automatisch auf die Wertigkeit 1/2 gesetzt. Über die Kombination eines weiteren Users mit

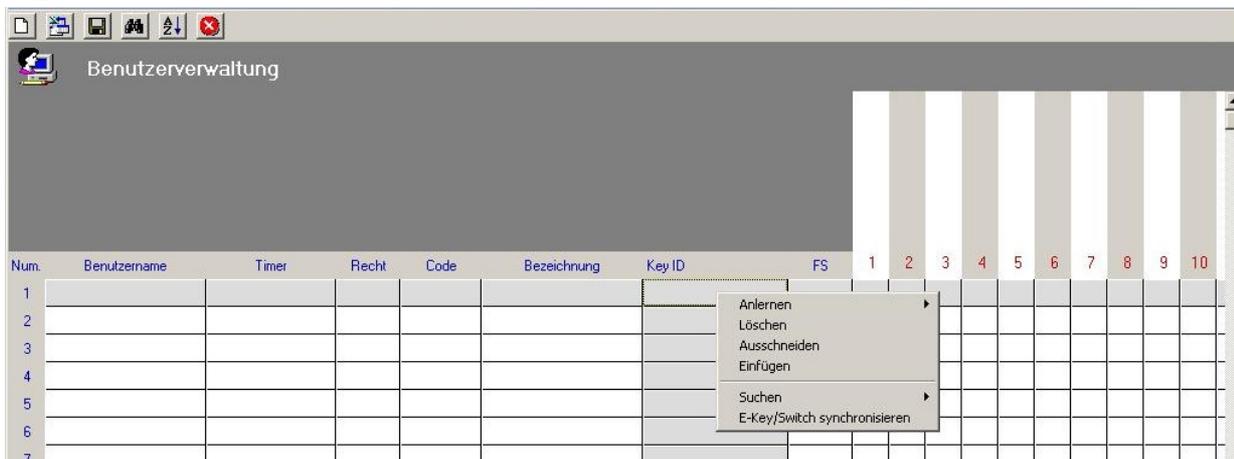
ebenfalls halber Wertigkeit oder zwei Usern mit der Wertigkeit von 1/3 erhalten Sie dann die Öffnungsberechtigung.

E-Keys, Fingerscans und Transponderkarten haben das gleiche Zutrittsrecht wie in der Benutzerverwaltung unter Recht angezeigt.

## 4.6 KeyID

Im Menüpunkt *Benutzerverwaltung* => *KeyID* können sowohl E-Keys als auch die **TSE 6104 CARD** und der **TSE 6202 SWITCH** verwaltet werden. Ebenso ist es möglich einen E-Key bzw. einen TSE Switch bei einem eventuellen Funkkanalwechsel neu zu synchronisieren.

Die hier programmierten Transponderkarten werden im Folgenden auch als Benutzerkarte bezeichnet.



**Abb. 28: Varianten E-Key Zuordnung**

Im Einzelnen stehen folgende Optionen über die linke Maustaste zur Verfügung, die nachstehend selektiv ereklärt werden:

- Anlernen von E-Key/Switch und Transponder
- Löschen
- Ausschneiden
- Einfügen
- Suchen von E-Key/Switch und Transponder
- E-Key/Switch synchronisieren

### 4.6.1 E-Key/Switch anlernen

In diesem Unterkapitel wird das Anlernen des TSE E-Key und des **TSE 6202 SWITCH** beschrieben. Beim **TSE 6202 SWITCH** handelt es sich um eine Schalteinheit mit der über eine vorhandene Steuerungs- bzw. Kontrolleinheit über einen potentialfreien Kontakt TSE Einheiten (TSE Zylinder, **TSE 6201 CONTROL**) geschaltet werden können.

Beim Anlernen eines E-Keys bzw. TSE Switch muss zunächst unterschieden werden, ob es

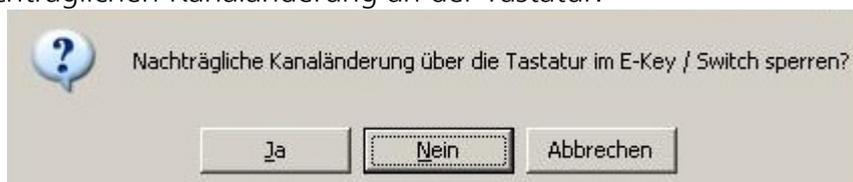
sich um einen noch an keine Einheit zuvor angemeldeten E-Key bzw. TSE Switch handelt, oder ob der E-Key bzw. TSE Switch bereits in Gebrauch ist und mindestens einmal zuvor an einem Schloss angemeldet wurde.

Sollte der E-Key noch nicht zuvor an einer Einheit angelernt worden sein, so müssen Sie den Knopf auf dem E-Key nur einmal drücken, die LED blinkt einmal. Der TSE Switch ist analog für diese Zeit kurz zu bestromen.

Soll ein E-Key bzw. TSE Switch angelernt werden der schon einmal an einer Einheit angelernt worden war, so ist dieser durch Drücken des Knopfes für ca.10s in den Programmiermodus zu bringen. Ist dieser erreicht, so blinkt die LED am E-Key in einer Abfolge dreimal kurz hintereinander. Der TSE Switch ist analog für diese Zeit kurz zu bestromen.

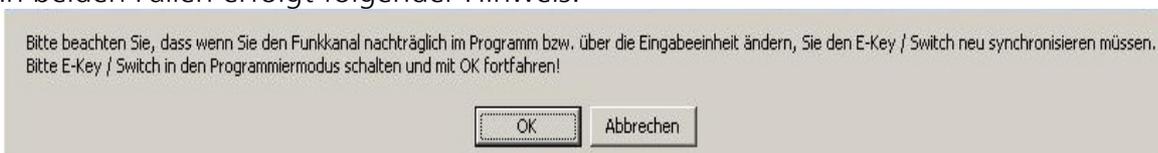
Um nun einen E-Key/Switch anzulernen, gehen Sie wie folgt vor:

- Feld *KeyID*. anklicken, ein Pop-Up Fenster öffnet sich
- Anlernen =>*E-Key/Switch auswählen*
- Es erscheint ein Fenster mit einer Abfrage über die Sperrung der nachträglichen Kanaländerung an der Tastatur.



**Abb. 29: Kanaländerung**

In beiden Fällen erfolgt folgender Hinweis:



**Abb. 30: Kanaländerung**

- Auswahl, ob die Kanaländerung gesperrt werden soll oder nicht.
- E-Key in Programmiermodus bringen und mit ENTER Datenabfrage starten) bzw. beim TSE Switch die Einheit entsprechend dessen Bedienungsanleitung schalten und mit ENTER Datenabfrage starten

Die Seriennummer wird automatisch im Feld eingeblendet.

#### 4.6.2 Transponder anlernen

Zum Anlernen der Transponderkarte benötigen Sie die TSE 6203 Enrollment Unit. Diese ist über das USB Kabel anzuschließen. Um nun eine Transponderkarte anzulernen, gehen Sie wie folgt vor:

- Feld *KeyID*. anklicken, ein Pop-Up Fenster öffnet sich
- Transponderkarte auf die Enrollment Unit legen.
- Anlernen =>Transponder auswählen

Die Seriennummer wird automatisch im Feld eingeblendet.

#### 4.6.3 E-Key/Switch suchen

Um den Besitzer eines E-Keys/Switch zu identifizieren, müssen sie wie folgt vorgehen:

- Feld *KeyID*. anklicken, ein Pop-up Fenster öffnet sich
- *E-Key/Switch suchen* auswählen.
- E-Key in Programmiermodus bringen (Knopf am E-Key für ca. 10s drücken bis die grüne LED dreimal hintereinander blinkt und mit ENTER Datenabfrage starten) bzw. beim TSE Switch die Einheit entsprechend dessen Bedienungsanleitung schalten und mit ENTER Datenabfrage starten.

Der entsprechende Benutzer wird im Fenster markiert.

#### 4.6.4 Transponder suchen

Um den Besitzer einer Transponderkarte zu identifizieren, müssen sie wie folgt vorgehen:

- Feld *KeyID*. anklicken, ein Pop-Up Fenster öffnet sich.
- Transponder suchen auswählen.
- Transponderkarte auf die Enrollment Unit legen.

Der entsprechende Benutzer wird im Fenster markiert.

#### 4.6.5 E-Key/Switch synchronisieren

Sollte nach erfolgter Programmierung der Funkkanal des Systems geändert werden, so müssen alle betroffenen E-Keys bzw TSE Switch dem nun aktuellen Funkkanal des Systems angepasst werden, die Einheiten müssen synchronisiert werden. Um dies in der Software anzuzeigen, ist die Seriennummer des E-Keys im Fenster der Benutzerverwaltung rot dargestellt.

Dazu muss wie folgt vorgegangen werden:

- Feld *KeyID* anklicken, ein Pop-Up Fenster öffnet sich
- *E-Key/Switch synchronisieren* auswählen
- E-Key in Programmiermodus bringen (Knopf am E-Key für ca. 10s drücken bis die grüne LED dreimal hintereinander blinkt und mit ENTER Datenabfrage starten), bzw. beim TSE Switch die Einheit entsprechend dessen Bedienungsanleitung schalten und mit ENTER Datenabfrage starten.

Die Farbe der Seriennummer ändert sich von rot auf schwarz, außerdem erscheint die Meldung, dass der Abgleich erfolgreich verlaufen ist.

Sollte eine Kanalumstellung, bei der die E-Keys bzw. das TSE Switch **noch nicht** synchronisiert worden sind, wieder rückgängig gemacht werden, so kann dies mit der Funktion *Alle E-.Key/Switch Markierungen rücksetzen* geschehen. Dabei wird lediglich die Hinweismarkierung (rot) auf schwarz zurückgesetzt. Die Funktion *E-Key/Switch synchronisieren* würde zum gleichen Ergebnis führen.

**Vor dem Anlegen des E-Keys bzw. TSE Switch muss der Funkkanal des Schlosses in der Software eingestellt werden. Dieser muss mit dem Funkkanal der Tastatur übereinstimmen.**

**Es muss darauf geachtet werden, dass ein E-Key bzw. TSE Switch nur bei jeweils einem Benutzer angelegt werden kann.**

**Ab der Version 2.8 der Auswerteeinheit unterliegt auch der E-Key bzw. TSE Switch den im Menüpunkt Benutzerverwaltung vorgenommen Einstellungen bezüglich der Zutrittsberechtigungen. Sollte einem Benutzer in der Benutzerverwaltung ein Code und ein E-Key und das Recht  $\frac{1}{2}$  zugewiesen worden sein, benötigt er trotzdem einen weiteren Benutzer, um das Recht zum Öffnen von mindestens 1 zu erreichen. Es ist es ihm nicht möglich, mit E-Key und Code zu öffnen, obwohl er in der Summe auf das Recht 1 kommt.**

#### **4.6.6 Fingerprintverwaltung**

Achtung: Die Fingerprintverwaltung bezieht sich nur auf Türschlösser und ist somit nicht auf die Programmierung von Tresorschlössern anwendbar. Fingerscans, die in einen Wertbehältnisschrank einprogrammiert werden sollen, müssen an der Fingerscan-Leseinheit am Tresorschloss direkt eingespeichert werden!

Über die Software System können insgesamt bis zu 250 Fingerscans verwaltet werden. Pro TSE-Schloss können bis zu 45 Premium Finger in Abhängigkeit von der Fingerscan-Version zugewiesen werden. Beim Anstoßen eines Aktualisierungsvorgangs wird beim Überschreiten der Anzahl der Premium Finger eine Warnmeldung ausgegeben, die auf eine Korrektur bei der Zuweisung hinweist.

Man unterscheidet zwischen:

- Premium Finger
- Standard Finger

Die Unterscheidung hat keinen Einfluss auf die Berechtigung, sondern dient einzig und allein der schnelleren Verifizierung. Premium Finger werden für die Verifizierung bevorzugt abgelegt und haben aufgrund der einfacheren Bedienung einen Handhabungsvorteil. Es handelt sich dabei um einen Finger, der ohne weitere Eingabe eines Verifizierungscodes zum Öffnen des Schlosses berechtigt. Beim Standard Finger muss zusätzlich noch ein Verifizierungscode, der vom System ausgegeben wird, angegeben werden. Dabei werden die führenden Nullen **nicht** eingegeben.

In der Spalte FS (Fingerprintverwaltung) werden Fingerprints über die Software in das System eingespeichert und verwaltet:

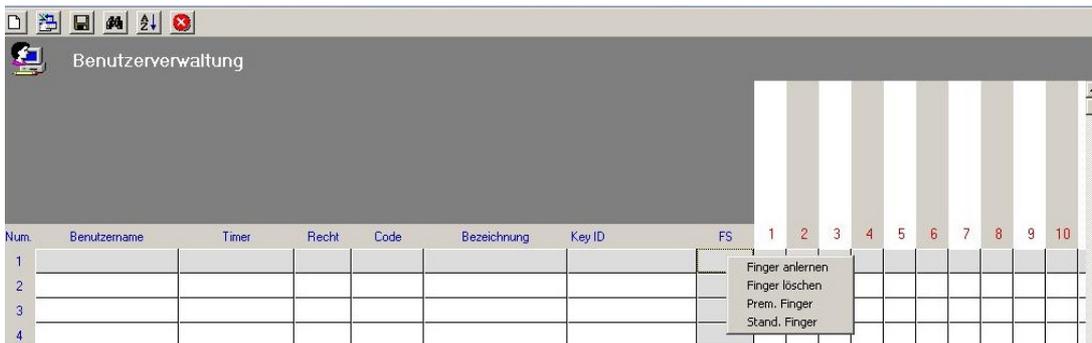


Abb. 31: Benutzerverwaltung

Zum Anlernen eines Fingers gehen Sie wie folgt vor:

- Finger anlernen anwählen
- Den Anweisungen auf dem Bildschirm folgen und den einzulesenden Finger mehrmals über den Sensor der TSE Enrollment Unit ziehen.

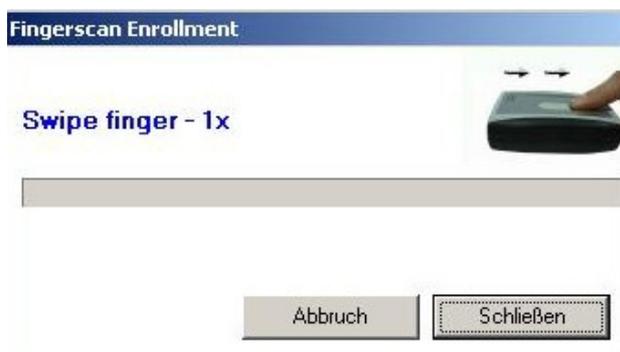


Abb. 32: Enrollment Unit 1. Fingeranlernprozeß

- *Schließen* anwählen. Der Finger wird zunächst als Standard Finger gespeichert (In der Tabelle erscheint das Symbol ).

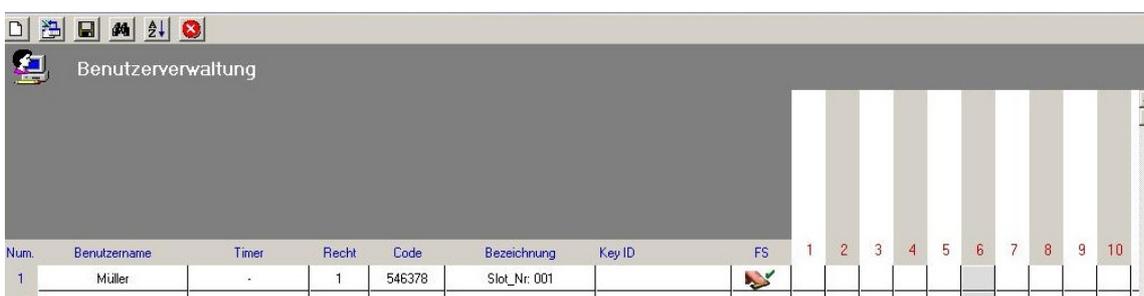


Abb. 33: Benutzerverwaltung

Sollten Sie den Finger als Premium Finger ausweisen wollen, so müssen Sie noch unter der Rubrik FS entsprechend auswählen. Das Symbol in der Spalte FS ändert sich dann von

 in  (Premium Finger).

Darüber hinaus wird in der Spalte Bezeichnung die Slot Nummer des Fingers angezeigt. Achtung: Beim Öffnen mit dem Standard Fingerscan muss neben der Identifikation mit dem Fingerprint noch die Slot Nummer mit eingegeben werden.

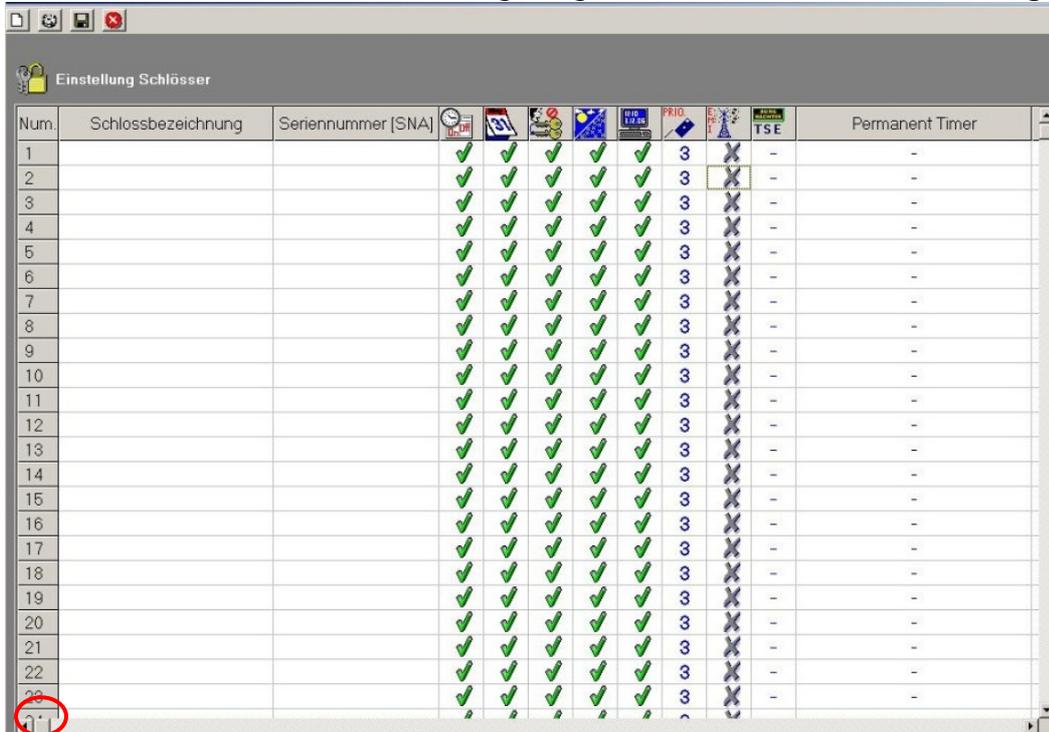
Gehen Sie beim Öffnen des Schlosses mit einem Standard Finger wie folgt vor:

- Taste ON/Enter
- Eingabe der Slot Nr. (ohne führende Nullen, Bsp.: Müller mit Slot\_Nr. 001, Eingabe 1)
- Enter (kurz warten bis zur Aufforderung Code/Fingersc.)
- Finger über den Sensor ziehen

**Nach dem Anlernen der Fingerscans beenden Sie bitte das Programm und entfernen die Enrollment Unit.**

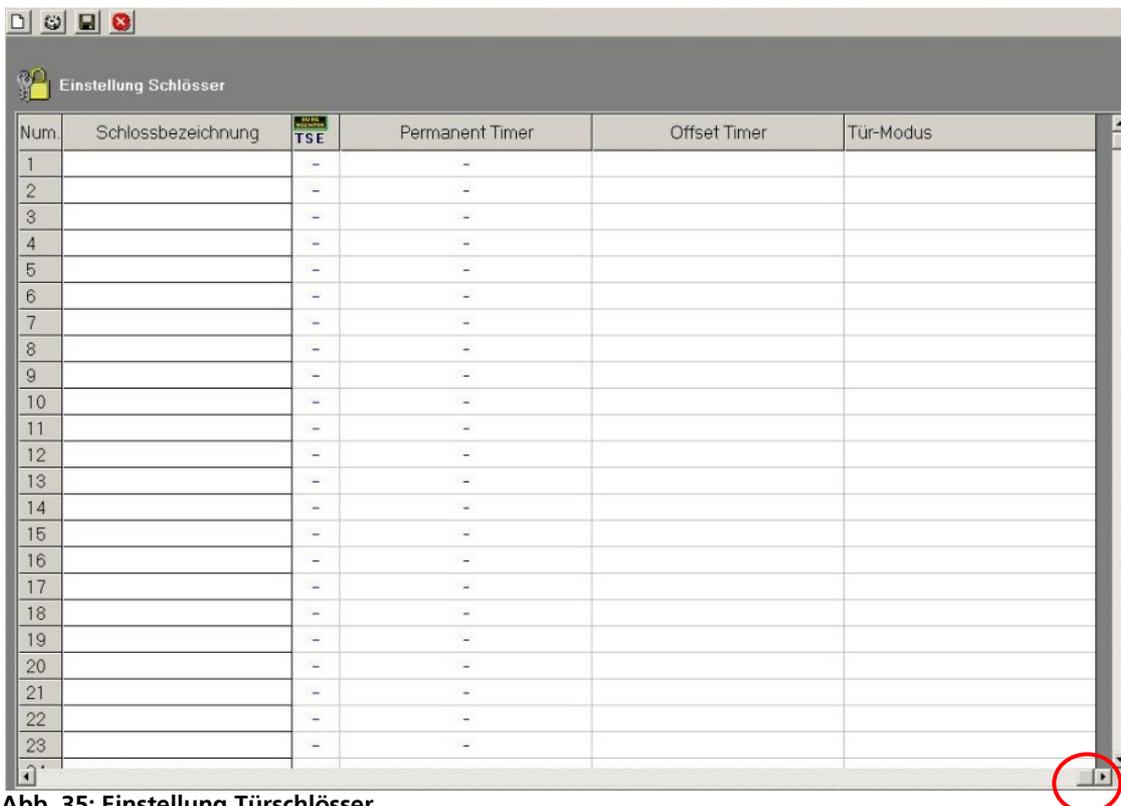
#### 4.7 Einstellung Schlösser

In diesem Menüpunkt werden die Schlösser konfiguriert, in die die Benutzersets eingelesen werden sollen. Über das Icon  gelangt man zu dem Fenster *Einstellung Schlösser*.



| Num. | Schlossbezeichnung | Seriennummer [SNA] |   |   |   |   |   |   |   |   |   | Permanent Timer |
|------|--------------------|--------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|-----------------|
| 1    |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 2    |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 3    |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 4    |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 5    |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 6    |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 7    |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 8    |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 9    |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 10   |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 11   |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 12   |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 13   |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 14   |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 15   |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 16   |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 17   |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 18   |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 19   |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 20   |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 21   |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 22   |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |
| 23   |                    |                    | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | 3 | X | - | - |                 |

Abb. 34: Einstellung Türschlösser



| Num. | Schlossbezeichnung | TSE | Permanent Timer | Offset Timer | Tür-Modus |
|------|--------------------|-----|-----------------|--------------|-----------|
| 1    |                    | -   | -               |              |           |
| 2    |                    | -   | -               |              |           |
| 3    |                    | -   | -               |              |           |
| 4    |                    | -   | -               |              |           |
| 5    |                    | -   | -               |              |           |
| 6    |                    | -   | -               |              |           |
| 7    |                    | -   | -               |              |           |
| 8    |                    | -   | -               |              |           |
| 9    |                    | -   | -               |              |           |
| 10   |                    | -   | -               |              |           |
| 11   |                    | -   | -               |              |           |
| 12   |                    | -   | -               |              |           |
| 13   |                    | -   | -               |              |           |
| 14   |                    | -   | -               |              |           |
| 15   |                    | -   | -               |              |           |
| 16   |                    | -   | -               |              |           |
| 17   |                    | -   | -               |              |           |
| 18   |                    | -   | -               |              |           |
| 19   |                    | -   | -               |              |           |
| 20   |                    | -   | -               |              |           |
| 21   |                    | -   | -               |              |           |
| 22   |                    | -   | -               |              |           |
| 23   |                    | -   | -               |              |           |

Abb. 35: Einstellung Türschlösser

Dort sind folgende Auswahlmöglichkeiten vorhanden

| Auswahlfelder   | Eingabe/Auswahlmöglichkeit  |
|---|---|
| Schlossbezeichnung  | max. 19 Zeichen lang<br>z.B. Haustür  |
| Seriennummer  | Auswahl: manuell oder automatisch,<br>Konfiguration                                     |
|  Einstellung Schaltuhr, bei Deaktivierung unterliegt das Schloss nicht den im Fenster Einstellung Schaltuhr festgelegten Daten | Grüner Haken: aktiv<br>Rotes X: inaktiv   |
|  Einstellung Kalender, bei Deaktivierung unterliegt das Schloss nicht den im Fenster Einstellung Kalender festgelegten Daten   | Grüner Haken: aktiv<br>Rotes X: inaktiv   |
|  Codeänderung für Benutzer sperren   | Ist dieses Feld angehakt, kann der Benutzer seinen Code nicht über die Tastatur ändern. |
|  Automatische Umstellung von Sommer- auf Winterzeit und umgekehrt  | Grüner Haken: aktiv<br>Rotes X: inaktiv   |
|  Aktuelle Uhrzeit/Datum vom PC übernehmen  | Grüner Haken: aktiv<br>Rotes X: inaktiv   |
|  Prioritätseinstellung   | Auswahl   |
|  EMI Einstellung   | Grüner Haken: aktiv<br>Rotes X: inaktiv   |
|  Burg-Wächter Produkttyp   | Anzeige des Produkttyps<br>AWE Auswerteeinheit- STE<br>Steuereinheit                    |
| Permanent Timer   | Auswahl der unter Schaltuhren => Permanenttimer => Timer Sets definierten Timer         |
| Offset Timer  | Auswahl der unter Schaltuhren => Timer Setup => Offset Timer definierten Timer          |
| Tür-Modus   | Zuweisung Zimmertür bzw. optionaler Eingang für Gastkartenanwendungen                   |

**Abb. 36: Auswahl Einstellung Türschlösser**

Im Auswahlfeld Prioritäteneinstellung haben Sie die Möglichkeit, auf das Ansprechverhalten des Schlosses bei der Nutzung des E-Key Einfluss zu nehmen. Sollte der E-Key in mehrere benachbarte Türen einprogrammiert sein, und bei Betätigung nicht die richtige Tür öffnen, können sie die Priorität dieser Tür erhöhen, bzw. der, die fälschlicherweise geöffnet hat, senken. Die Standardeinstellung ist 3, die höchste Priorität ist 5, die niedrigste ist 1. Im Regelfall ist eine Änderung der Einstellung nicht notwendig.

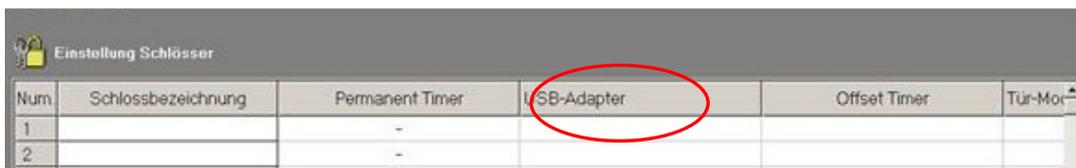


Einstellmöglichkeiten:

- Permanent Timer: Zuweisung eines Timer Sets zu einem Schloss
- Offset Timer: Zuweisung eines Offset Timers zu einem Schloss (nur bei Gastkartenanwendungen)
- Tür Modus: Einteilung der Türen in Zimmertüren und optionale Eingänge (nur bei Gastkarten-/Gastcodeanwendungen).

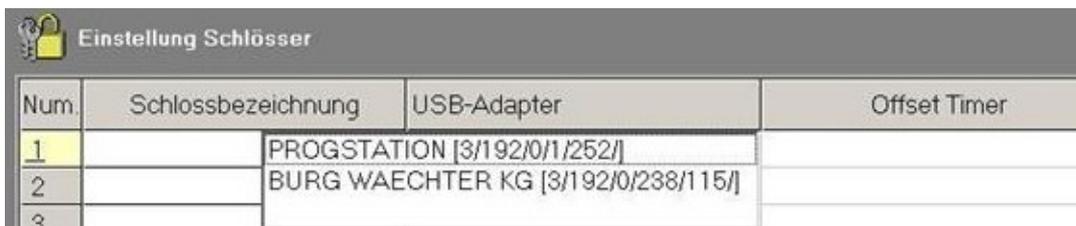
**Bei der Programmierung von Wertbehältniselektronik sind diese Einstellmöglichkeiten nicht aktiv und können somit nicht ausgewählt werden.**

Sollten Funknetzwerkadapter in das System integriert worden sein, ändert sich das Bild *Einstellung Türschlösser* indem es um eine weitere Spalte ergänzt wird.



| Num. | Schlossbezeichnung | Permanent Timer | USB-Adapter | Offset Timer | Tür-Modus |
|------|--------------------|-----------------|-------------|--------------|-----------|
| 1    |                    | -               |             |              |           |
| 2    |                    | -               |             |              |           |

Abb. 39: Einstellung Türschlösser



| Num. | Schlossbezeichnung | USB-Adapter                         | Offset Timer |
|------|--------------------|-------------------------------------|--------------|
| 1    |                    | PROGSTATION [3/192/0/1/252/]        |              |
| 2    |                    | BURG WAECHTER KG [3/192/0/238/115/] |              |
| 3    |                    |                                     |              |

Abb. 40: Einstellung Türschlösser

Hier kann dann der Adapter für die Datenübertragung der entsprechenden Tür ausgewählt werden. Die spätere Datenübertragung erfolgt dann automatisch.

Wichtig: Die Einheit, die programmiert werden soll, muss in Funkreichweite zum TSE TCP/IP Adapter sein.

Über den Button  haben Sie die Möglichkeit die Daten im CSV-Format auszugeben.

#### 4.7.1 Auswerteeinheit anlernen

Bei *Auswerteeinheit anlernen* wird die Seriennummer des Schlosses automatisch erkannt. Hierzu müssen Sie sich mit der Eingabe des Administratorcodes autorisieren nachdem Sie den für die Programmierung vorgesehenen Adapter ausgewählt haben.



In diesem Beispiel antworten fünf Einheiten, von denen zwei den eingegebenen Administratorcode haben.

Wählen sie die gewünschte Einheit aus und bestätigen Sie mit .

## 4.7.2 Manuelle Eingabe

Die manuelle Eingabe kann verwendet werden, falls die Seriennummer bekannt ist bzw. ein automatisches Anlernen fehlgeschlagen ist.

Die Seriennummer SNA ist entweder dem separat beiliegendem Zettel zur Auswerteeinheit abzulesen oder im Display der Eingabeeinheit unter dem Menüpunkt *Info* nach Eingabe des Administratorcodes. Ohne Administratorcode lassen sich nur die ersten zwei Stellen ablesen.

## 4.7.3 Konfiguration

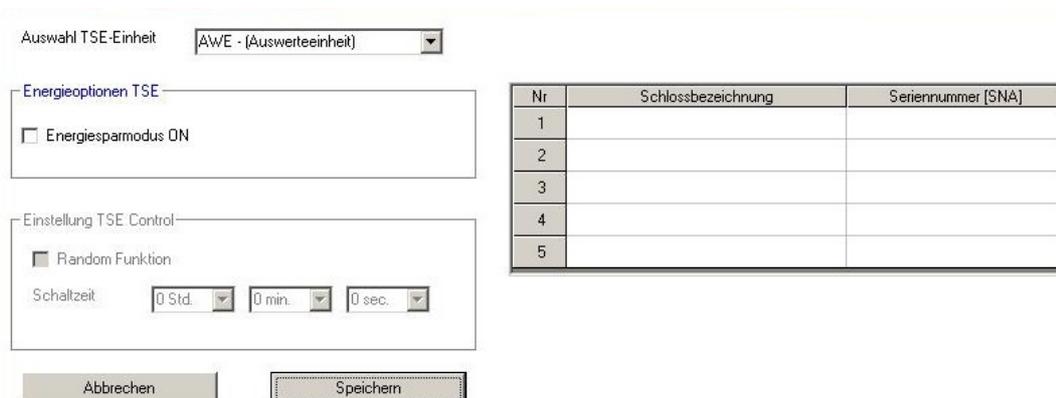
Unter dem Menüpunkt *Konfiguration* werden die jeweiligen TSE Einheiten als Auswerteeinheit oder Steuereinheit (TSE 6102 CONTROL) definiert. Bei neueren Versionen geschieht dies automatisch, bei älteren Versionen muss die Unterscheidung manuell erfolgen. Die hier deklarierte Auswerteeinheit bzw. Steuereinheit kann nun im rechten Feld einem TSE 6106 CARD-READER und/oder einer TSE 6000 Tastatur ab Version 4.9 zugeordnet werden. Dabei ist eine Zuordnung von maximal 5 Einheiten zu einer Auswerte- bzw. Steuereinheit möglich.

Zusätzlich kann eine bereits vorhandene Zuweisung der Schaltzeit oder Random Funktion beim TSE 6202 CONTROL geändert werden.

### 4.7.3.1 Zuweisung einer TSE Einheit an einen TSE 6106 CARD-READER bzw. einer TSE 6000-Tastatur ab Version 4.9

Um den TSE 6000 CARD-READER in Ihre Schließanlage zu integrieren, gehen Sie wie folgt vor:

- Im Menüpunkt Einstellung Türschlösser mit der rechten Maustaste das Untermenü Konfiguration anwählen. Es öffnet sich folgendes Fenster:



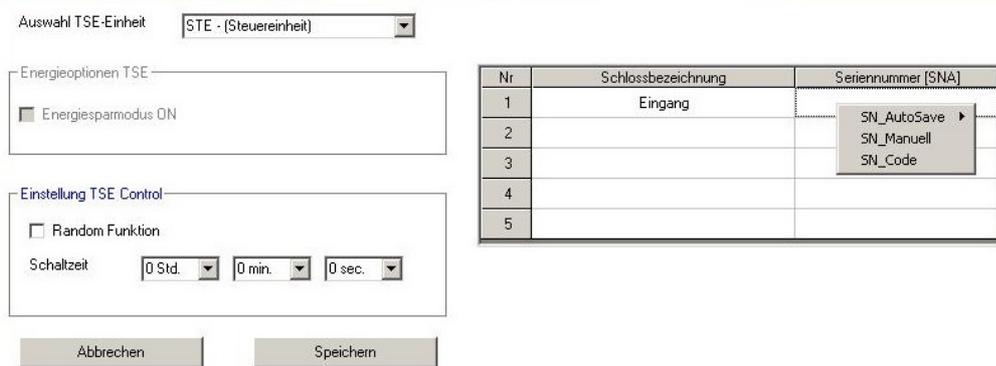
| Nr | Schlossbezeichnung | Seriennummer [SNA] |
|----|--------------------|--------------------|
| 1  |                    |                    |
| 2  |                    |                    |
| 3  |                    |                    |
| 4  |                    |                    |
| 5  |                    |                    |

Abb. 43: Konfiguration

- Unter *Auswahl TSE-Einheit* : AWE – (Auswerteeinheit) bzw. Ste – (Steuereinheit) anwählen. Unter *Schlossbezeichnung* den Namen der zu steuernden Einheit eingeben.
- Im Feld Seriennummer (SNA) erfolgt das Speichern der Seriennummer.

Dies erfolgt zum einen automatisch (SN\_AutoSave) bzw. manuell. Beim Zuweisen der Einheit zu einer Tastatur muss unter SN\_AutoSave das *Keypad* angewählt werden, beim Zuweisen eines Card Readers *Read Unit*.

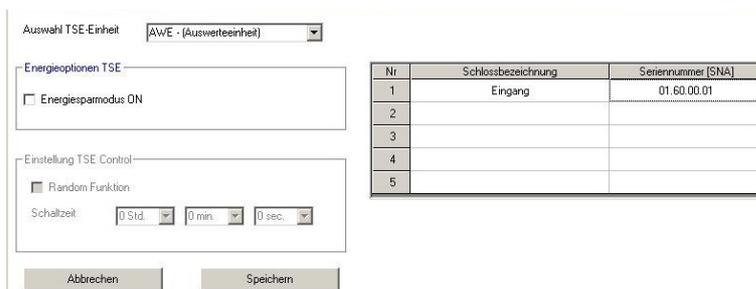
Erfolgt eine manuelle Eingabe, entnehmen Sie bitte die Seriennummer dem der Einheit beigefügten Zettel.



**Abb. 44: Seriennummereingabe**

Beim Zuweisen einer Read Unit zu einer TSE Einheit ist es notwendig, dass der Administratorcode bei beiden Einheiten identisch ist.

- Eingabe der Seriennummer



**Abb. 45: Seriennummerneingabe**

Es erfolgt eine Abfrage des Systems, ob die Administratorcode synchronisiert wurde.



**Abb. 46: Abfrage**

- Abfrage mit *Ja* bestätigen. Es erscheint folgendes Fenster:

Abb. 47: Synchronisation Administratorcode

- Alten Administratorcode der Card Reader Unit eingeben und zweimal den Code der Auswerteeinheit eingeben
- Einstellungen speichern

Über die Funktion *SN\_Code* gelangen Sie ebenfalls zum Fenster *Administratorcode*. Hierfür nach Eingabe der Seriennummer mit der rechten Maustaste Diese Funktion aufrufen.

#### 4.7.3.2 Signaltöne der Leseinheit

Folgende Signaltöne werden von der TSE 6106 CARD-READER Einheit zur Anzeige bestimmter Vorgänge abgegeben:

|                                       |              |
|---------------------------------------|--------------|
| gültige Karte und Schloss geöffnet    | 2 kurze Töne |
| ungültige Karte                       | 3 kurze Töne |
| Sperre durch Zeitfunktion             | 3 kurze Töne |
| Fehler beim Lesen der Karte           | 4 kurze Töne |
| Neustart der Leseinheit               | 5 kurze Töne |
| Batterie AW leer                      | 1 langer Ton |
| Batterie AW leer, Admin Code erwartet | 2 lange Töne |

#### 4.7.3.3 Energieoptionen/Random Funktion

Im Menüpunkt Konfiguration können auch Energieoptionen und die Random Funktion (Zufalls-Funktion) verwaltet werden.

| Nr | Schlossbezeichnung | Seriennummer [SNA] |
|----|--------------------|--------------------|
| 1  |                    |                    |
| 2  |                    |                    |
| 3  |                    |                    |
| 4  |                    |                    |
| 5  |                    |                    |

Abb. 48: Konfiguration

Sollte die Energieoption des TSE angehakt sein, so erhöht sich die Lebensdauer der batteriebetriebenen Einheit, die Funkreichweite des E-Keys sinkt.

Bei Verwendung einer Network Unit sollte der Energiesparmodus deaktiviert sein.

Falls eine elektronische Steuereinheit **TSE 6201 CONTROL** erkannt wurde, stehen zwei weitere Optionen im unteren Teil des Fensters zur Verfügung:

Die Schaltzeit gibt die Länge der aktiven Phase der elektronischen Steuereinheit an. Diese ist abhängig von der von Ihnen gewünschten Anwendung.

Bei Auswahl der Random-Funktion wird zu unterschiedlichen Zeitpunkten die elektronische Steuereinheit aktiviert und die Dauer der Schaltzeit zufällig generiert. Um die Random-Funktion zu verwenden, muss die TSE Steuereinheit mit einem Doppelklick in ihrer Zeile angewählt werden.

Die Eingaben müssen abgespeichert werden

## 4.8 Datenübertragung

Im Menüpunkt *Datenübertragung* erfolgt die gesamte Kommunikation zwischen der Software und den Einheiten. Außerdem können hier der Administratorcode geändert und die Historie ausgelesen werden.

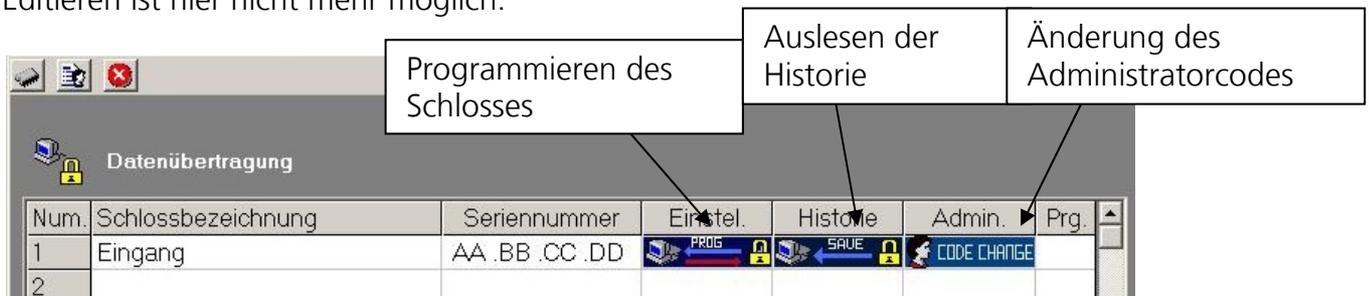
**Für alle Datenübertragungsfunktionen ist die Eingabe des Administratorcodes notwendig. Dieser ist werkseitig auf 123456 voreingestellt. Bei allen TSE 6000 System Einheiten befindet sich der Administratorcode zusammen mit der Seriennummer SNA auf einem separaten Zettel, der den Auswerteeinheiten beiliegt.**

Bei der Übertragung der Daten zum Schloss wird abgefragt, ob die im Schloss abgespeicherte Historie zum PC übertragen und dort abgespeichert werden soll. Zudem können das Datum und die Uhrzeit für den Beginn der Aktualisierung der Schlösser festgelegt werden (Zeitversetztes Programmieren).

**Achtung: Eine Datenübertragung überschreibt komplett den vorhandenen Datensatz. Änderungen, die manuell in das Schloss programmiert worden sind, werden überschrieben!**

Sollten Sie nicht die Historie bei der Programmierung mit ausgelesen haben, steht die bis zum Zeitpunkt der Neuprogrammierung aufgelaufenen Ereignisse nicht mehr zur Verfügung.

Im Folgenden ist eine Übersicht über alle vorab konfigurierten Schlösser einsehbar, ein Editieren ist hier nicht mehr möglich.



| Num. | Schlossbezeichnung | Seriennummer | Einstel. | Historie | Admin.      | Prg. |
|------|--------------------|--------------|----------|----------|-------------|------|
| 1    | Eingang            | AA.BB.CC.DD  | PROG     | SAUE     | CODE CHANGE |      |
| 2    |                    |              |          |          |             |      |

Abb. 49: Schlossübersicht Datenübertragung

In der Spalte *Prg.* können die Schlösser angewählt werden, die bei der Datenübertragung berücksichtigt werden sollen.

### 4.8.1 Übertragung der Daten

Die Software prüft automatisch, ob die Anzahl der ausgewählten Benutzer mit dem entsprechenden Identmedium für das jeweilige Schloss zulässig ist. Dies ist besonders wichtig bei der Programmierung von Wertbehältniselektronik. Hier dürfen maximal 9 Pincode Benutzer und ein Administrator (mit Pincode) zum Schloss übertragen werden. Darüber hinaus können noch 250 E-Keys (limitiert aufgrund der maximal 250 Benutzer, die über die TSE 6401 System verwaltet werden können) einprogrammiert werden.

Sollte die Anzahl der Benutzer bezüglich der maximalen Benutzeranzahl pro Schloss überschritten worden sein, so erfolgt eine Fehlermeldung und eine Übertragung der Daten ist nicht mehr möglich. Im Menü *Benutzerverwaltung* muss in diesem Fall die Anzahl der Benutzer entsprechend korrigiert werden.

Bei der Übertragung der Daten bzw. beim Auslesen der Historie haben Sie zwei Möglichkeiten:

- über die Icons in der Tabelle.
- über die Icons in der Menüleiste

#### 4.8.1.1 Übertragung der Daten über die Menüleiste

Diese Methode eignet sich, wenn Sie mehrere Schlösser gleichzeitig über die Progstation oder ein Netzwerk programmieren möchten (Voraussetzung: gleicher Administratorcode) Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- In der Spalte *Prg.* die Schlösser durch Anklicken mit einem  markieren

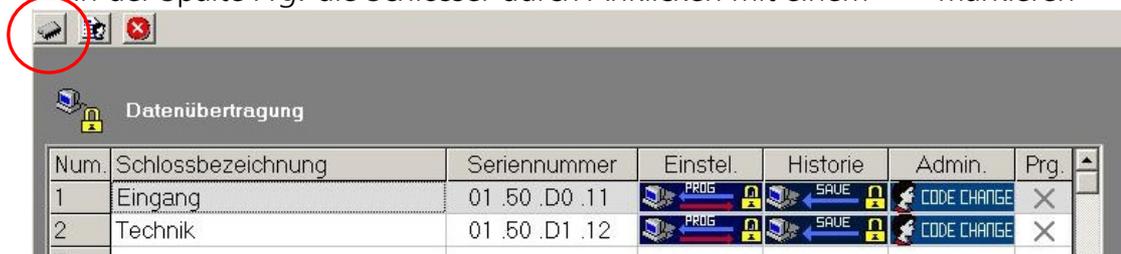


Abb. 50: Menü Datenübertragung

- Programmieren Symbol  anklicken.
- Abfrage beantworten, ob die Historie mit ausgelesen werden soll oder nicht.
- Abfrage beantworten, ob zeitversetzt programmiert werden soll.

Es erscheint folgendes Bild:



Abb. 51: Eingabe des Administratorcodes

- Eingabe des Administratorcodes.
- *Daten übertragen* anklicken. Es erscheint folgendes Fenster, in dem der Fortschritt der Übertragung angezeigt wird. Gleichzeitig werden die Daten überprüft und eine Fehlermeldung ausgegeben sobald z.B. die Anzahl der Benutzer für ein Schloss zu hoch ist.

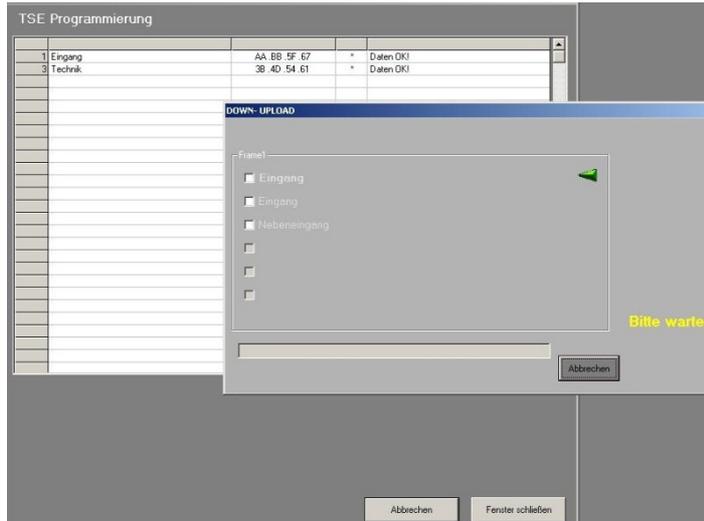


Abb. 52: Fortschrittsanzeige Programmierung

- *Fenster schließen* nach erfolgter Programmierung anklicken.

Beim zeitversetzten Programmieren kann sowohl ein Datum wie auch eine Uhrzeit für das Programmieren eingestellt werden.

### **Wichtig! Zum zeitversetzten Programmieren muss das Rechnersystem aktiv sein!**

Beim Anwählen erscheint folgendes Fenster in dem das Datum und die Uhrzeit für die Übertragung angewählt werden:

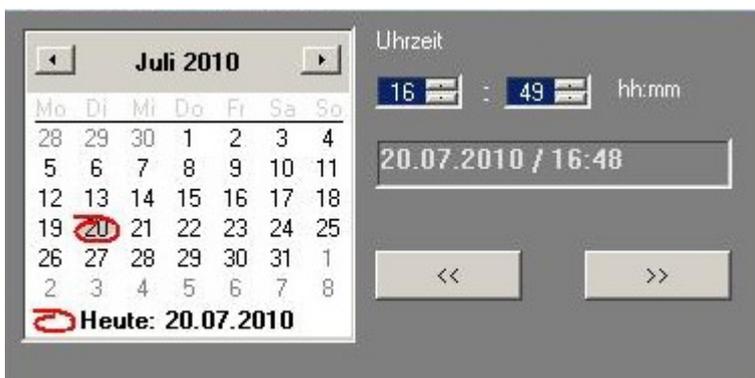


Abb. 53: Auswahlfenster für die zeitversetzte Programmierung

Klicken Sie das gewünschte Datum an und stellen Sie die entsprechende Uhrzeit ein, zu welcher programmiert werden soll. Bitte beachten Sie, dass nach dem Einstellen der Uhrzeit über die Scrollfunktion einmal in das Feld der Uhrzeit zu klicken ist, so dass das Feld blau markiert ist.

Haben Sie Ihre Daten entsprechend eingestellt, klicken Sie auf den Pfeil, der nach rechts zeigt. Die Daten werden vom System geprüft (z.B. Überschreitung der maximalen Anzahl der Nutzer pro Schloss).

Um zurück zu kommen und eine neue Auswahl der zu programmierenden Schlösser zu treffen, bitte den Pfeil nach links anklicken.

Beim Auslesen der Historie wird das Feld im Fenster *Eingabe Administratorcode* aktiv

geschaltet und mit dem aktuellen Datum vorbelegt. Beim Anklicken öffnet sich ein Kalender, in dem das Auslesedatum angewählt wird.  
Die Historiendaten werden in dem Ordner des Quellpfades (Installationspfad des Programms) abgelegt.

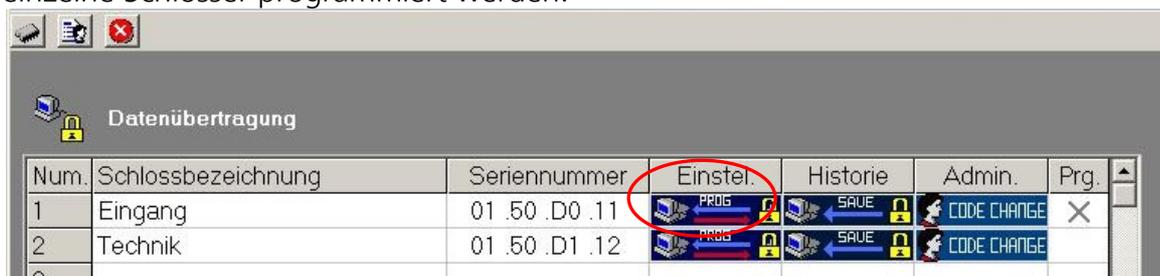
**Achtung:** Der Haken bei Fingerscan Benutzer aktualisieren bewirkt, dass bereits im Schloss einprogrammierte Fingerscandaten gelöscht und mit den neuen Daten überschrieben werden. Diese Funktion soll nur bei TSE-Schlössern aktiviert werden, die 400-600 Fingerscandaten verwalten können und bei denen die Aktualisierung der FS-Daten über PC-Software möglich ist. Bei allen älteren Versionen werden die Fingerscandaten, beim Aktivieren dieses Feldes unwiederbringlich gelöscht!



Abb. 54: Aktualisierung der Fingerscandaten

#### 4.8.1.2 Zur Übertragung der Daten über die Tabelle

Diese Methode wird angewandt, wenn kein Netzwerk vorhanden ist bzw., wenn nur einzelne Schlösser programmiert werden.



Gehen Sie wie folgt vor

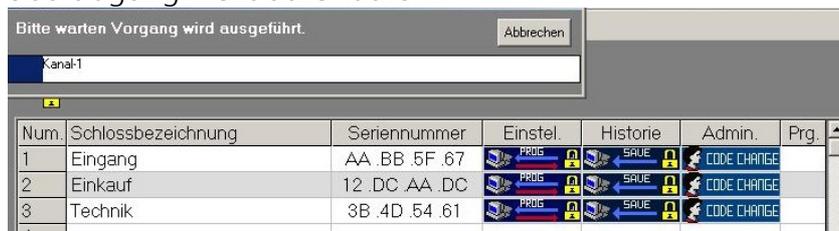
- Prog.-Symbol des zu programmierenden Schlosses anklicken
- Abfrage beantworten, ob die Historie mit ausgelesen werden soll oder nicht.

Es erscheint folgendes Bild:



**Abb. 55: Eingabe des Administratorcodes**

- Eingabe des Administratorcodes.
- *Daten übertragen* anklicken. Es erscheint folgendes Fenster (wenn ein von 1 abweichender Funkkanal ausgewählt wurde), in dem der Fortschritt der Übertragung über die Funkkanäle angezeigt wird. Sollten sie den Funkkanal 1 für Ihre Datenübertragung ausgewählt haben, so werden die Kanäle für die Übertragung nicht durchlaufen.



**Abb. 56: Programmierung**

Bitte beachten Sie auch die Hinweise im Kapitel Übertragung der Daten über die Menüleiste.

#### 4.8.2 Auslesen der Historie

In Verbindung mit dieser Software können die letzten 2400 Ereignisse pro Zylinder (bei TSE 6000) bzw. die letzten 1000 Ereignisse pro Wertbehältniselektronik ausgelesen werden. Über den Menüpunkt *Datenübertragung* kann die aktuelle Historie eines Schlosses ausgelesen werden.

Zum Auslesen der Historie haben Sie zwei Möglichkeiten:

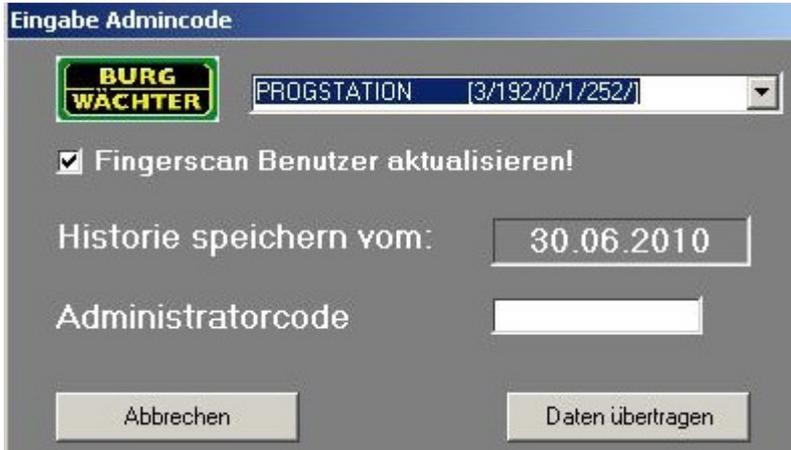
- über die Icons in der Tabelle.
- über die Icons in der Menüleiste.

Zum Auslesen über die Tabelle gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Auswählen des Symbols
- Datum, ab dem die Historie ausgelesen werden soll angeben.
- Administrator Code eingeben und *Daten übertragen* anklicken.

Zum Auslesen über die Menüleiste gehen Sie bitte wie folgt vor:

- In der Spalte *Prg* die Schlösser durch Anklicken mit einem  markieren.
- Historie Symbol  anklicken. Es erscheint das Fenster für die Administratorcodeeingabe:



**Abb. 57:Historienauslesen**

- In dem Feld "*Historie Speichern vom*" wird das Datum angezeigt, von welchem aus die Historie geladen werden soll. Durch Klicken in das Datumsfenster öffnet sich ein Kalender, in dem ein Datum angewählt werden kann.
- Eingabe die Administratorcodes.
- *Daten übertragen* anklicken. Es erscheint ein Fenster in dem der Fortschritt der Übertragung angezeigt wird.
- *Fenster schließen* anklicken.

Alle Daten werden dann in dem Ordner *Hist* des Quellpfades (Installationspfad des Programms) abgelegt.

### 4.8.3 Änderung des Administratorcodes

Gehen Sie wie folgt vor:

- *Code Change*- Symbol anklicken.

Es erscheint ein Fenster in das der alte und zweimal der neue Code eingegeben werden muss.



Abb. 58: Administratorcodeänderung

- *Daten übertragen* anklicken.

## 4.9 Historiendaten anzeigen



Die abgespeicherte Historie kann auch über den  Button in der Menüleiste des Startfensters aufgerufen werden. Es öffnet sich der Historienordener, aus dem die entsprechende Datei aufgerufen werden kann.

## 4.10 Einstellungen

Unter *Datei => Einstellung USB-Port* erfolgt die manuelle Einstellung des COM-Ports. Dies ist aber nur notwendig, wenn der USB Adapter nicht automatisch vom System erkannt wurde und ist aber nur in Ausnahmefällen notwendig.

An welchem COM-Port ihres PCs der USB Adapter angeschlossen ist, können Sie unter: Start => Einstellungen => Systemsteuerung => System => Hardware => Geräte Manager => Anschlüsse erkennen.

**Der USB-COM-Port muss im Bereich von 1-15 liegen.**

## 5 Sonderfunktionen bei Nutzung der Hotel-/Objektanwendungen

Dieses Kapitel zeigt die Unterschiede beim Einsatz der Software bei Hotelanwendungen mit dem Gastkartensystem im Vergleich zu Objektanwendungen mit Gastkartensystem. Es ist somit für alle Anwender, die mit zeitlich begrenzt gültigen Gastkarten arbeiten, bestimmt.

Zunächst wird der Einsatz der Software bei Hotelanwendungen mit Gastkartensystem beschrieben, später erfolgen die Erläuterungen bei Objektanwendungen.

Das Programm TSE 6000 Setup initialisiert die Schlösser und ist nur bei der Einrichtung notwendig. Die Funktionen wurden bereits im Kapitel **Initialisierung** beschrieben.

Vor der Programmierung müssen die Zylinder initialisiert werden (siehe Kapitel Initialisierung). Schließen Sie danach das Programm TSE 6000 Setup und öffnen Sie die TSE 6401 Software System.

### 5.1 Hotelanwendungen mit Gastkarten

Bei Programmstart gelangen Sie zur Startseite



Abb. 59: Programmstart

Unter *Einstellung Schaltuhr* gelangen Sie in den Timer Setup



Abb. 60: Timer Einstellungen

### 5.1.1 Timer Setup

Im Menü Timer Setup werden folgende Grundeinstellungen vorgenommen:

- Start/Ende der Zutrittszeit am An –und Abreisetag
- Zuweisung Hotel Modus/Objekt Modus
- Offset Timer
- Timer

Alle Funktionen werden nun im Einzelnen beschrieben.

| Beginn / Ende Zutrittszeit |       |       |  |
|----------------------------|-------|-------|--|
| Start Öffnungszeit:        | 09:30 | hh:mm |  |
| Ende Öffnungszeit:         | 15:00 | hh:mm |  |

| Auswahl Betriebsmodus: |             |
|------------------------|-------------|
| Betriebsmodus:         | Hotel-Modus |

| Offset Timer |             |         |              |
|--------------|-------------|---------|--------------|
| Num.         | Bezeichnung | Uhrzeit | Zutrittszeit |
| 1            | OFF         | 00:00   | 00:00        |
| 2            | OFF         | 00:00   | 00:00        |
| 3            | OFF         | 00:00   | 00:00        |
| 4            | OFF         | 00:00   | 00:00        |

| Timer |     |        |       |     |
|-------|-----|--------|-------|-----|
| Num.  | Tag | Beginn | Ende  | Sel |
| 1     | OFF | 00:00  | 00:00 |     |
| 2     | OFF | 00:00  | 00:00 |     |
| 3     | OFF | 00:00  | 00:00 |     |
| 4     | OFF | 00:00  | 00:00 |     |
| 5     | OFF | 00:00  | 00:00 |     |
| 6     | OFF | 00:00  | 00:00 |     |
| 7     | OFF | 00:00  | 00:00 |     |
| 8     | OFF | 00:00  | 00:00 |     |

**Abb. 61: Timer Setup**

In dem dargestellten Fall ist der früheste Zutritt am Tag der Anreise um 9:30 Uhr. Diese Berechtigung erlischt automatisch am Tag der Abreise um 15:00 Uhr. Diese Zeitperiode gilt für alle in diesem System verwalteten Türen, also sowohl die Zimmer- als auch die Gemeinschaftstüren.

Diese Grundeinstellungen können jederzeit bei der Programmierung der Karte individuell verändert werden, ohne dass die Grundeinstellung dadurch grundsätzlich geändert wird (Erläuterungen folgen).

Über den Offset Timer können nun Abweichungen zu den oben angegebenen Zutrittszeiten der ersten vier Permanenttüren (optionale Eingänge oder auch Gemeinschaftstüren; sie gelten nicht für die Zimmertüren des Gastes) vorgegeben werden.

Diese Abweichungen beziehen sich ausschließlich auf den An- bzw. Abreisetag.

Beispiel:

Um diese Abweichungen festzulegen, nutzen Sie den Offset Timer.

Geben Sie unter Bezeichnung die entsprechende Schlossbezeichnung ein.

Bei der Uhrzeit hinterlegen Sie die Uhrzeit, zu der das Türschloss berechtigten Zutritt zulässt.

Wenn Sie anschließend per Doppelklick unter Zutrittszeit das Feld aktivieren, haben Sie die Auswahl zwischen der Start- bzw. Ende Öffnungszeit.

Da wir dem Gast, vor der eigentlichen Zutrittszeit (9:30 Uhr), zum Schwimmbad früher Zutritt gewähren möchten, wird hier die *Start Öffnungszeit* hinterlegt. Anhand dieser

Information erkennt das Schloss beim Einsatz der Gastkarte die Differenzzeit und lässt einen früheren Zutritt zu.

Der umgekehrte Fall ist ein längerer Zutritt am Tag der Abreise. Geben Sie unter *Uhrzeit* den Zeitpunkt ein, der über die Grundeinstellung hinausgeht und unter *Zeitpunkt* den Grundeinstellungswert.

Veränderung der *Start Öffnungszeit*:

In diesem Beispiel kann das Schwimmbad schon 1,5 Stunden vorher betreten werden, also ab 8:00Uhr. Ebenso kann das Ende der Öffnungszeit verlängert/verkürzt werden. Die Garage darf hingegen am Tag der Abreise 1 Stunde länger betreten werden.



| Num. | Bezeichnung | Uhrzeit | Zutrittszeit |
|------|-------------|---------|--------------|
| 1    | Schwimmbad  | 08:00   | 09:30        |
| 2    | Garage      | 16:00   | 15:00        |
| 3    | OFF         | 00:00   | 00:00        |
| 4    | OFF         | 00:00   | 00:00        |

Abb. 62: Offset Timer

Unter *User Timer* konnten 10 Timer konfiguriert werden. Von diesen 10 Timern sind die ersten 8 Timer in diesem Fenster aufgelistet und können einzeln in der Spalte *Sel.* selektiert werden (vgl Abb.62).

Diesen Timer können Sie nutzen, um z.B. Kern-Zutrittszeiten festzulegen. Wenn Sie hier entsprechende Zeiten hinterlegen und selektieren, werden diese Informationen mit programmiert. Die Gastkarte hat dann nur zu den Kernzeiten Zutritt.

In der Spalte **Sel** ist der entsprechende Timer auszuwählen.

In diesem Fall kann das Schwimmbad Montag bis Freitag von 7:00 Uhr bis 18:00 Uhr betreten werden.

**Achtung: Alle Türen, die mit der Gastkarte zugriffsberechtigt sind, unterliegen den unter Timer zugewiesenen Zutrittsberechtigungen. Türen, die eine andere Zutrittsberechtigung haben sollen, aber auch auf der Transponderkarte hinterlegt**

**sind, müssen in dem Menü *Einstellung Türschlösser* unter  auf inaktiv gesetzt werden, d.h. Timer sind für dieses Schloss nicht gültig.**



| Num. | Tag              | Beginn | Ende  | Sel                                 |
|------|------------------|--------|-------|-------------------------------------|
| 1    | Montag - Freitag | 07:00  | 18:00 | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2    | OFF              | 00:00  | 00:00 | <input type="checkbox"/>            |
| 3    | OFF              | 00:00  | 00:00 | <input type="checkbox"/>            |
| 4    | OFF              | 00:00  | 00:00 | <input type="checkbox"/>            |
| 5    | OFF              | 00:00  | 00:00 | <input type="checkbox"/>            |
| 6    | OFF              | 00:00  | 00:00 | <input type="checkbox"/>            |
| 7    | OFF              | 00:00  | 00:00 | <input type="checkbox"/>            |
| 8    | OFF              | 00:00  | 00:00 | <input type="checkbox"/>            |

Abb. 63: Timer



### 5.1.3 Programmierung der Gastkarten

Unter dem Button  in der Menüleiste kommen Sie zum Programmieren der Gastkarten. Es erscheint folgendes Fenster:

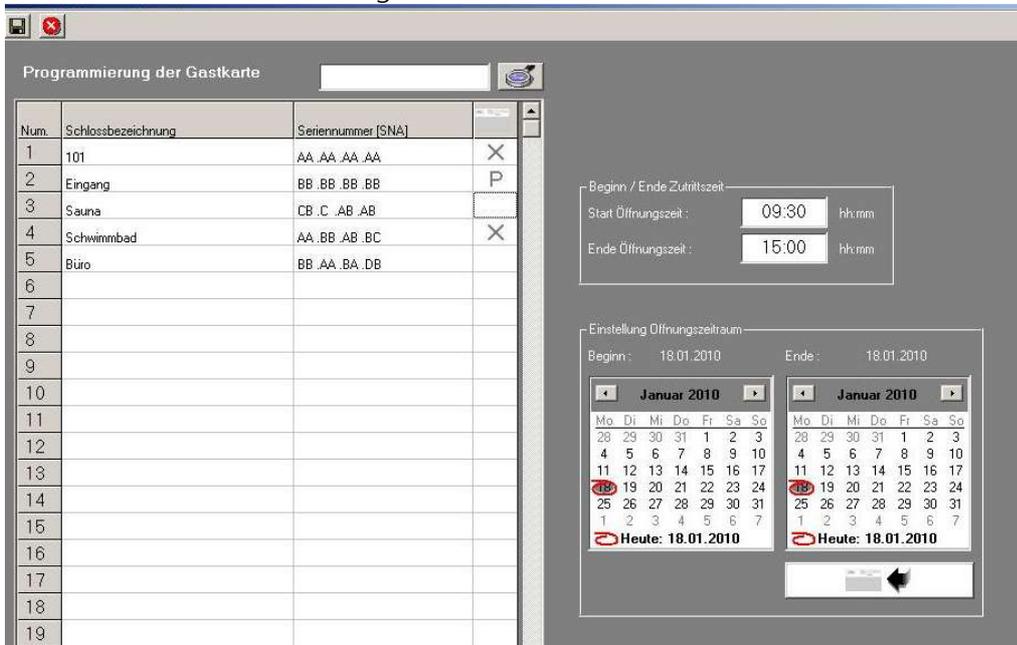


Abb. 66: Programmierseite Gastkarten

Hier sehen Sie eine Auflistung aller Schlösser, die über die Software verwaltet werden. Sie müssen jetzt die Zuweisung der Schlösser vornehmen, die mit der Gastkarte geöffnet

werden sollen. Dazu klicken Sie in der Spalte  die entsprechenden Schlösser an.

Per Doppelklick in dieser Spalte erscheint das Symbol . Hierüber können Sie die Türen einstellen, die bei jeder Kartenprogrammierung automatisch mit programmiert werden sollen. Somit ist ein anklicken dieser Türen dann nicht mehr notwendig. Alle weiteren zu programmierenden Türen wählen Sie mit einfachem Anklicken aus, bis ein Kreuz erscheint.

Sie können, abweichend von der Grundeinstellung, die Start- bzw. Ende Öffnungszeit noch verändern.

Im rechten Teil wird nun noch das Ankunfts- und das Abreisedatum markiert und die Karte

programmiert .

Diese Karte ist bei allen markierten Türen Zutrittsberechtigt.

Im oberen Bereich können Sie nach Türschlössern suchen, indem Sie die Schlossbezeichnung des Zimmers des Gastes in das Textfeld eingeben



Abb. 67: Suchfeld Gast

und auf die Lupenfunktion  drücken.

#### 5.1.4 Kartenverlust bei Hotelanwendungen

Sollte eine Gastkarte im Hotel Modus verloren werden, müssen die Schlösser zu denen der Gast Zutritt hat, neu initialisiert werden. Dazu muss das Symbol  unter *Einstellung Türschlösser* angewählt und die Frage nach der Neuinitialisierung mit *Ja* beantwortet werden:



Abb. 68: Neu-Initialisierung

Danach ist die Gastkarte neu zu programmieren. Setzen Sie dazu die entsprechenden Zutrittsberechtigungen und den Zutrittszeitraum neu, und programmieren Sie eine neue Karte.

**Achtung: Erst nach dem einmaligen Öffnen mit der neuen Gastkarte ist die alte Karte ungültig und nicht mehr zurtrittsberechtigt. Alle Türen, die mit der Karte öffnungsberechtigt waren, müssen mit der neuen Karte einmalig geöffnet werden.**

## 5.2 Unterschiede der Objektverwaltung mit Gastkartensystem zur Hotelanwendung

Prinzipiell unterscheidet sich die Gastkartenverwaltung bei Objekten im Vergleich zu den Hotelanwendungen nur in wenigen Punkten. Diese wären:

- Besuchergruppenzuweisung
- Art der Zuweisung der Türen
- Kartenverlust

Das allgemeine Vorgehen bei der Einrichtung ist identisch. Die Zuweisung des Objektmodus erfolgt unter den Schaltuhren im *Timer Setup*.

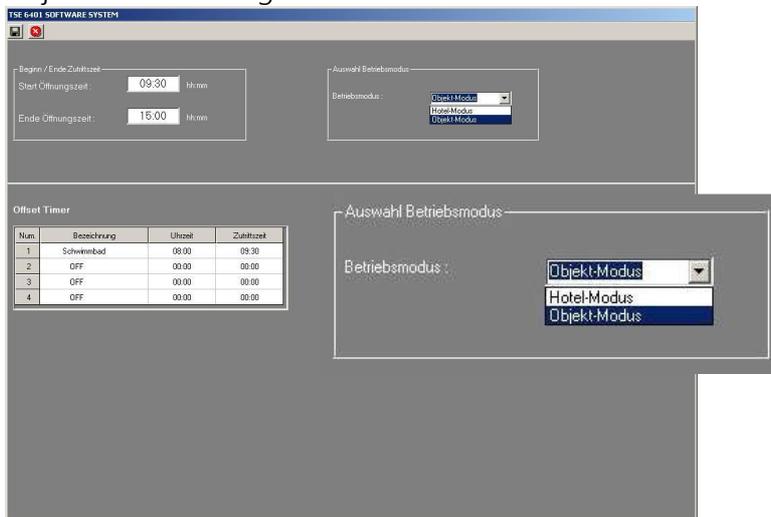


Abb. 69: Modusauswahl

Im Folgenden werden die Unterschiede näher aufgezeigt:

### 5.2.1 Zuweisung der Türen

Bei der Gastkartenverwaltung im Objektbereich werden alle Türen den optionalen Eingängen zugewiesen. Diese werden unter *Einstellung Türschlösser* vorgenommen:



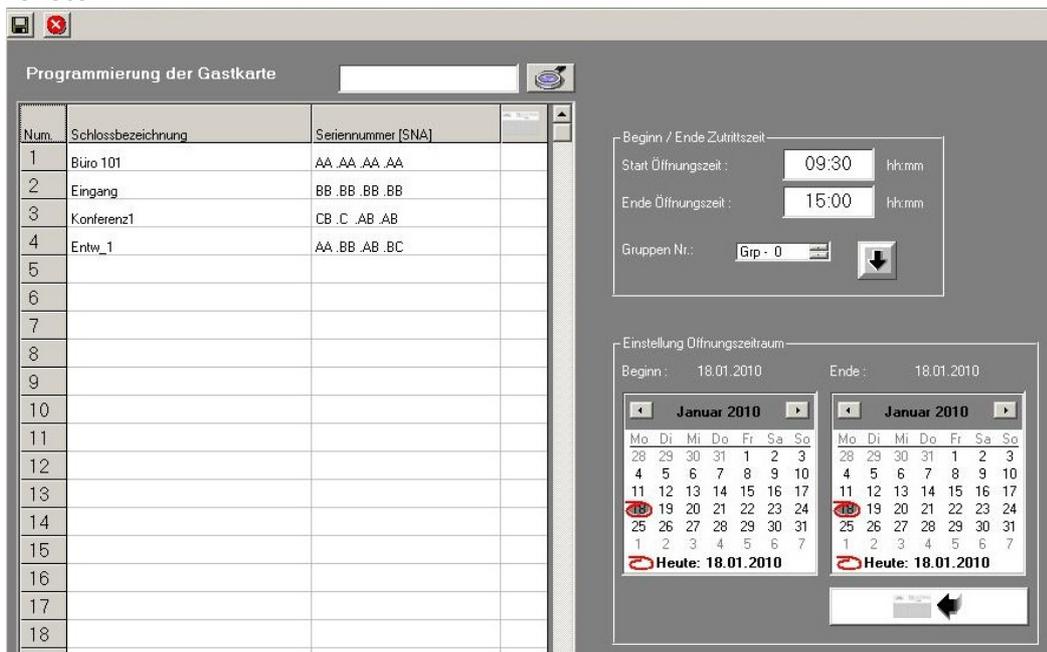
Abb. 70: Zuweisung der Türen

Ein optionaler Eingang kann allen Besuchergruppen zugewiesen werden.

## 5.2.2 Besuchergruppen

Mit dem Gastkartensystem bei Objektenwendungen sind Sie in der Lage Besuchergruppen einzurichten. Diesen Besuchergruppen können sie mehrere zeitlich begrenzte Gastkarten zuzuweisen.

Sobald die Zuweisung im Setup Timer in den Objekt Modus erfolgt, sind Sie in der Lage Besuchergruppen anzulegen. Unter *Programmierung Gastkarte* öffnet sich folgendes Fenster:



**Abb. 71: Programmierung der Gastkarte**

Hier sehen Sie eine Auflistung aller Schlösser, die über die Software verwaltet werden. Sie müssen jetzt die Zuweisung der Schlösser vornehmen, die mit der Gastkarte geöffnet

werden sollen. Dazu klicken Sie in der Spalte  die entsprechenden Schlösser an.

Per Doppelklick in dieser Spalte erscheint das Symbol . Hierüber können Sie die Türen einstellen, die bei jeder Kartenprogrammierung automatisch mit programmiert werden sollen. Somit ist ein anklicken dieser Türen dann nicht mehr notwendig.

Alle weiteren zu programmierenden Türen wählen Sie mit einfachem Anklicken aus, bis ein Kreuz erscheint.

Sie können, abweichend von der Grundeinstellung, die Start- bzw. Ende Öffnungszeit noch verändern.

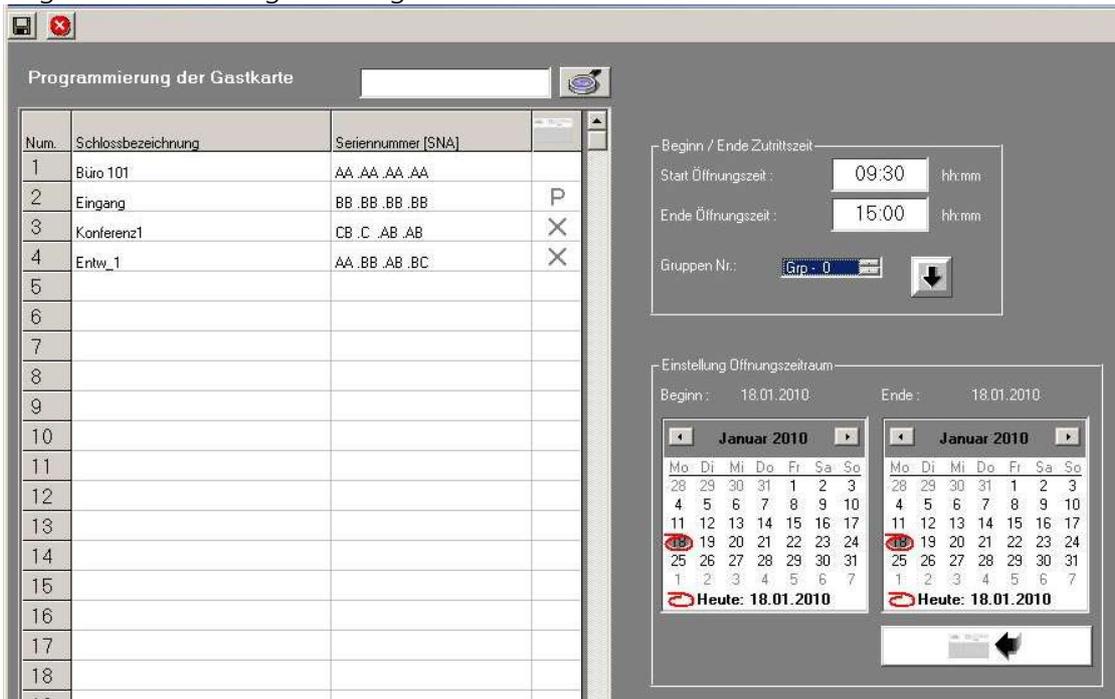
Im rechten Teil wird nun noch der Besuchsbeginn und der Zeitpunkt an dem die Karte keine Gültigkeit mehr hat eingetragen.

Zusätzlich können hier nun Besuchergruppen verwaltet werden. Dies bedeutet, dass eine Zutrittsberechtigung für bestimmte Türen auf mehrere Karten geschrieben werden kann. Damit sind Sie in der Lage sowohl mehrere Besuchergruppen unterschiedlich zu verwalten, als auch pro Gruppe mehrere Karten zu erstellen.

Eine Gruppe erstellen Sie, indem Sie das Symbol  drücken. Um eine Gruppe für die Programmierung auszuwählen muss diese unter der Gruppennummer blau unterlegt sein.

Danach wird die Karte programmiert  .

Beispiel:  
Folgende Einstellungen sind gemacht worden:



| Num. | Schlossbezeichnung | Seriennummer [SNA] |
|------|--------------------|--------------------|
| 1    | Büro 101           | AA .AA .AA .AA     |
| 2    | Eingang            | BB .BB .BB .BB     |
| 3    | Konferenz1         | CB .C .AB .AB      |
| 4    | Entw_1             | AA .BB .AB .BC     |
| 5    |                    |                    |
| 6    |                    |                    |
| 7    |                    |                    |
| 8    |                    |                    |
| 9    |                    |                    |
| 10   |                    |                    |
| 11   |                    |                    |
| 12   |                    |                    |
| 13   |                    |                    |
| 14   |                    |                    |
| 15   |                    |                    |
| 16   |                    |                    |
| 17   |                    |                    |
| 18   |                    |                    |
| 19   |                    |                    |

Abb. 72: Beispielzuweisung

Die Gruppe 0 hat am 18.1.2010 von 9:30 Uhr bis um 15:00 Uhr Zutritt zum Eingang, Konferenzraum 1 und zur Entwicklung 1.

Im oberen Bereich können Sie nach Türschlössern suchen, indem Sie die Schlossbezeichnung des Zimmers des Gastes in das Textfeld eingeben



Abb. 73: Suchfeld Transponder

und auf die Lupenfunktion  drücken.

### 5.2.3 Kartenverlust

Sollte eine Gastkarte im Objekt Modus verloren werden, so muss unter Programmierung der Gastkarte die entsprechende Gruppe über die Pfeiltasten neben der Gruppennummer



Abb. 74: Auswahl der Gruppennummer

ausgewählt werden. Dabei muss die Gruppe blau unterlegt sein, deren Karte verloren wurde. Anschließend müssen erneut die Türen, zu denen die Gruppe Zutritt hat, markiert und die Karte neu programmiert werden. Die alten Karten verlieren automatisch ihre Gültigkeit.

**Achtung: Erst nach dem einmaligen Öffnen mit der neuen Gastkarte ist die alte Karte ungültig und nicht mehr zurtrittsberechtigt. Alle Türen, die mit der Karteöffnungsberechtigt waren, müssen mit der neuen Karte einmalig geöffnet werden.**